

# Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Rechnen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 95.

Samstag, den 25. Februar

1893.

## Nassovia Sect

Gesetzlich geschützte Marke.

Cassella &amp; Co.

Schaumwein-Kellerei 104

Wiesbaden.

### Für Briefmarken-Sammler.

Verkaufe Marken aus meinem Album, sowie von meinen Doubletten zu billigen Preisen. Ankauf von Conventen, wie Marken.

G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

### Berliner Getreidekümmel.

kommen und empfehle solchen per Liter Mt. 1.60.

Jean Ritter, Taunusstraße 45.

### Rochäpfel

p. Bld. 12 Pf., Reinetten v. Bld. 20 Pf. zu verkaufen Geisbergstraße 26.

Durch directe Einkäufe und günstige Abschlüsse empfiehlt in feinsten Qualität, „Reinheit garantirt“:

	$\frac{1}{4}$ Fl. Mk.	$\frac{1}{2}$ Fl. Mk.
Cognac, silber . . . . .	2.25	1.20
Cognac, gold . . . . .	2.50	1.35
Cognac vieux, silber. . . . .	3.—	1.60
Cognac „ gold . . . . .	3.50	1.85
Cognac superior 1884 . . . . .	4.—	2.—
Cognac fine Champagne 1878 . . . . .	4.50	2.25
Cognac „ „ 1876 . . . . .	5.—	2.50
Cognac „ „ 1869 . . . . .	6.—	3.—
Cognac „ „ 1865 . . . . .	8.—	4.—
Cognac von Jac. Hennessy & Co. *	7.25	—
Cognac „ „ „ „ *	8.—	—
Cognac „ „ „ „ ***	8.75	—
Cognac „ J. & F. Martell *	7.25	—
Cognac „ „ „ „ ***	8.75	—

Marsala per $\frac{1}{4}$ Fl. Mk.	1.50, 1.75, 2 und 2.50.
Madeira „ $\frac{1}{4}$ „ „	1.50, 1.80, 2, 2.50 und 3.
Portwein „ $\frac{1}{4}$ „ „	1.50, 1.75, 2, 2.50 und 3.
Sherry „ $\frac{1}{4}$ „ „	1.50, 1.75, 2, 2.50 und 3.
Malaga „ $\frac{1}{4}$ „ „	1.50, 1.75, 2, 2.50 und 3.
Vino Vermouth per $\frac{1}{4}$ Fl. Mk.	2.50 und 3.
Vino di Roma per $\frac{1}{4}$ Fl. 85 Pf., b. 12 Fl. à 80 Pf.	

Vorstehende Preise verstehen sich incl. Glas und werden für leere Flaschen 10 Pf. vergütet.

Bei Abnahme von 12 Flaschen Preisermässigung.

Hochachtend

### J. M. Roth Nachfolger, Kleine Burgstrasse 1.

Niederlage bei Herrn W. Plies, Herrngartenstrasse 7.

2293



## Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags

Heute Abend 6 Uhr: **Pfennigspartasse.** Bureau Stadtkasse. 25101

## Rassauische Spartasse.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit der Nassauischen Spartasse haben wir lediglich zur Annahme und Rückzahlung von Spareinlagen auf die Spartassen-Bücher Lit. A (Einlagen von 1—1000 Mark) in den Kassenträumen unserer Hauptkasse dahier (Landesbank-Gebäude) eine besondere Kasse errichtet, welche bis auf Weiteres an allen Samstagen, sowie an den beiden ersten und den beiden letzten Werktagen eines jeden Monats von 4 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends geöffnet sein wird.

Wiesbaden, den 31. Januar 1891. 333  
Direction der Nass. Landesbank.  
Olfenius.

## Dr. med. Loh,

Specialarzt für Naturheilverfahren und Kneipp'sche Kuren.

Wöchentliche Kurkosten 17—21 Mark. Prosp. gratis.  
Badhaus zur Krone. 8713

Lezte Nest-Barthie

praktischer Morgenhauben,

von 50 Pf. an, bis Ende März im Ausverkauf. 3835

Gg. Wallenfels,  
33. Langgasse 33.

## Doering's Seife

mit der Eule.

Überall käuflich à 40 Pf. pr. St.

Jede Toiletteseife, die nicht vollkommen neutral, rein und mild ist, ist ein für allemal der Haut nachtheilig; sie greift sie an, macht sie schlaff, rauh, rissig und frühzeitig well. Deswegen verwendet Frankreichs und Englands Damenwelt nur anerkannt neutrale und milde Seifen zu ihrer Toilette. Deutschlands Frauen und Jungfrauen sei dies Beispiel im Interesse der

Erhaltung der Frische, der Schönheit und Reinheit des Teints

zur Nachahmung warmstens empfohlen und es sei erinnert, daß

**DOERING'S SEIFE**

mit der Eule

sich zu diesem Zwecke eignet, wie keine andere der Welt und dies nicht allein ihrer qualitativen Vorzüge wegen, sondern auch in Anbetracht ihres Preises, der sich durch die äußerst geringe Abwaschung so billig stellt, daß Doering's Seife auf keinem Toiletteische fehlen sollte! 102

Umzugs halber Pianino, schwarz, fast neu, billig zu verkaufen  
Villa Sanssouci, Viebricherstraße 3.

Bringe meine

## Wein-Stube

in empfehlende Erinnerung.

**Albert Bechtold,**  
Kaiserstraße, Viebrich.

**MENUS, Tisch- & Gedeck-Karten**  
in einfacher wie eleganter Druckausstattung  
**Tischlieder etc.**  
fertig schnell und preiswürdig

**Drucksachen**  
für die  
**Tafel:**

die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27.



## Gemüse-Conserven.

**Erbsen**  
die 1-Pfd.-Büchse 35, 45, 60 u. 75 Pf.,  
2 60, 75, 100 u. 140 "  
**Schneidebohnen**  
die 1-Pfd.-Büchse 30, 35, 40 Pf.,  
2 45, 50, 60 Pf.  
**Wachs-, Perl- und Prinzeßbohnen**  
die 1-Pfd.-Büchse 40, 60 Pf.,  
2 60, 110 "  
**Stängenspargel**  
die 1-Pfd.-Büchse 60, 80, 100 u. 120 Pf.,  
2 110, 150, 180 u. 220 "  
**Brechspargel**  
die 1-Pfd.-Büchse 40, 60 u. 80 Pf.,  
2 50, 100, 120 u. 150 Pf.  
**Champignons, Tomaten u. s. w.**

empfiehlt

**F. Strasburger,**

12 Kirchgasse, Ecke der Paulbrunnengasse.

Leber- und Blutwurst per Pfd. 40 Pf.,  
Rohfett per Pfd. 40 Pf.

**L. Hees, Gäßnergasse 11.**



**Mehr als 145.000 Abonnenten!!**

d. h. eine so große Auflage, wie sie noch keine andere deutsche Zeitung jemals erlangt hat, besitzt die täglich in 8 gr. Seiten erscheinende Libérale

# Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“ mit fesselnden Romanen; — der beste Beweis dafür, daß die Berliner Morgen-Zeitung die berechtigten Ansprüche an eine vollstündliche, sorgfältig geleitete Zeitung befriedigt.

**Für März** abonniert man bei allen Reichs-Postanstalten und Landbriefträgern für **34 Pf.!!**  
**Gratis** erhalten alle neuen Abonnenten den bereits erschienenen Theil des hochinteressanten Romans von **Wald-Zedtwitz:**  
 „Der Sieg“ (447. 2. B.) 177

Probe-Nummern gratis durch die Exped. der Berl. Morgen-Ztg. Berlin SW.

## Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

### Zweigverein Wiesbaden.

Seitens der Frau Wittwe **Kolm** u. der Herren **Stadtrath Kalle**, **Kramer Bartels** und **Hauptmann F. Hieger** wurden unserer Bibliothek eine große Anzahl werthvoller Bände überwiesen. Wir danken herzlich für diese Zuwendungen und bitten, weitere Geschenke von Büchern unterhaltend-belehrenden Inhalts an den Bibliothekar, Herrn **Lehrer Legner**, oder an einen der Unterzeichneten gelangen lassen zu wollen. Auf Wunsch werden die Bücher gerne im Hause abgeholt. — Die Bibliothek kann von Jedermann unentgeltlich benutzt werden. Sie befindet sich **Castellstraße 11, Zimmer No. 18**, und ist **Mittwochs von 2-4, Samstags von 1-3 und Sonntags von 10-1 Uhr** geöffnet.  
**Fabrikant C. W. Poths**, Langgasse 19.  
**Kaufmann Chr. Jstel**, Webergasse 16.  
**Lehrer Feldhausen**, Karlsruherstraße 42.  
**Lehrer Schweighöfer**, Daringstraße 8. 4199

## Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Samstag Abend präzis 9 Uhr:

### Monats-Versammlung.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Tagesordnung sehr wichtig.

## Friedrichs-Halle,

Mainzerstraße.

### Heute Samstag: Mehlsuppe.

Zum Besuche ladet herzlichst ein

X. Wimmer.



## Frische Sendung russ. Wild!

**Kennthier, Birk-, Fasel- und Schneehühner, böhmische Hasenenhühner, wilde Gänse und frischgefangene Krammetsvögel** empfiehlt billigst

## Joh. Geyer, Hoflieferant,

3. Marktplatz 3.

4025

Theilnehmer der Bezirks-Fernsprecheinrichtung für Frankfurt a/M. und Umgegend.

Bitte anzurufen: Wiesbaden No. 47 **Geyer, Hoflieferant.**



## „Lechner's“ Hermelinpuder

sind die besten aller existirenden Gesichtspuder; sie machen die Haut schön, jugendlich, rosig und man sieht nicht, dass man gepudert ist. Erhielten auf allen Ausstellungen die goldene Medaille. Zu haben in allen Parfümerien, doch verlange man stets: „Lechner's Fettpuder“.

**L. LECHNER**, Lief. der Königl. Theater. (4111/1 B.) 175

Zu haben in der Fabrik Berlin, Schützenstrasse, und i. a. Parfümerien.

**Lechner's Fettpuder** ist zu haben in der **Droguerie Moebus**, Taunusstr. 25. 3128

## „Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagirtes Personal bis Ende Februar: **The Brothers Webb**, **Jojo & Kate**, musik. Clowns und Excentrique. (Großartig.) **Ben Marrah**, das Wunder auf routinemäßigem Apparat. (Einzig in seiner Art.) **Miss Viktoria**, Luft-Gymnastikerin. (Ohne Concurrrenz.) **Frl. Elise Münnigsdörfer**, Contra-Altsängerin. **Herr Carlo Antonino**, Wiener Gesangshumorist. **Herr Fritz Wacker**, kom. excentrisch. Tyroler.

11 Sonn- und Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. — Donnerstags Vorstellung bei Nichtrauchen.

Billetverkauf bei den Herren **L. A. Masche**, Wilhelmstraße 30, **Bernh. Cratz**, Kirchstraße 50, **H. Reifner**, Taunusstraße 7. 345

Frisch eingetroffen:

**1a Holl. Apfelgelee** p. Pfd. 60 Pf.,  
**1a Aprikosenmarmelade** p. Pfd. 50 Pf.,  
**1a ffr. Marmelade** p. Pfd. 35 Pf., in Eimer v. 25 Pfd. à 32 Pf.,  
**1a Rheinisches Pflaumentraut** à 25 Pf.,  
**1a Zuckerrübenkraut** p. Pfd. 17 Pf.,  
 feinsten **Schlenderhoni**, rehm. p. Pfd. 1 Mt.,  
**Savannahoni** p. Pfd. 55 Pf.,  
**1a Speisefett** p. Pfd. 55 Pf.,  
**1a reines Schmalz** p. Pfd. 70 Pf.,  
**Holl. Vollharinge** p. St. 4, 6 u. 8 Pf.,  
**Bismarckharinge** und **Kollmops**,  
**Sardinen** und **Sardellen**,  
**Bratharinge**, sehr fein im Geschmack,  
**Kieler Bücklinge**, 2 St. 9 Pf.,  
 feinste **Gothaer Cervelatwurst**,  
**1a Westfälische Lachschinken**,  
**1a Amerik. Schinken** v. ca. 6 Pfd. à 85 Pf.,  
**1a Corned-Beef** im Auschnitt p. Pfd. 80 Pf.,  
 dito in  $\frac{1}{2}$ -Pfd.-Büchsen Mt. 1.20,  
 dito in  $\frac{1}{4}$ -Pfd.-Büchsen 75 Pf. 3921

empfehlen **Hch. Eifert**, Neugasse 24.

## Hydraul. Stüßkalk, sowie trockene Zuffsteine

zu den billigsten Tagespreisen zu beziehen durch

**H. Morasch**, Bautechniker, Kellerstraße 1.

Vertretung f. Baumaterialien u. Bauartikel.



# Gartenbau-Verein.

Sente Samstag, den 25. cr., Abends 6 Uhr:

## Versammlung

in der Turnhalle der höheren Töcherschule, Louisenstraße:

- 1) Vortrag des Herrn M. Koenig jr. über „Frühlingsblumen“.
- 2) Pflanzen-Verloosung (10 Minuten nach 6 Uhr werden Loose nicht mehr ausgegeben). 242

Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokal.

Der Vorstand.

## Neues Intensiv-Gas-Glühlicht Patent Dr. Auer. Vorzüge:

- Weisses Licht.
- Geringe Wärme.
- Farbenunterscheidung wie bei Tageslicht.
- Kein Rauch oder Russ.
- Absolut ruhiges Glühen.
- Enorme Ersparnis.
- In 5 Minuten installierbar, ohne Veränderung der Gasleitung. 1806
- 3 Mal so billig als gewöhnliches Gaslicht.
- 5 Mal so billig als elektrisches Glühlicht.

Haupt-Vertretung:

**A. Weigle, Bleichstrasse 12.**

Prima Kalbfleisch per Pfd. 60 Pf.,

„ Kalbskeulen „ „ 66 „

empfiehlt

4164

H. Mondel, Ellenbogengasse 6.

## Wittagstisch,

vorzüglich, kräftig zubereitet, von 1 Mark an, Abonnenten billiger; auch außer dem Hause Lammstr. 43, Zur Neuen Oper, Weinreit. 2857

## Medico-mechanisches Institut, Dr. Staffel's Anstalt für Orthopädie, Heilgymnastik u. Massage, Mainzerstrasse 9.

Sprechstunde: 4-5 Uhr täglich, ausser Sonntags.  
Näheres durch Prospekte. 1886



## Gebrüder Wollweber,

Wiesbaden.

Langgasse 41 und Bärenstrasse 8.

Grosses Etablissement für

**Küchen- u. Hausgeräthe.**

Complete Küchen-Einrichtungen

liefern von 35-1000 Mk. franco nach jeder Bahnstation Deutschlands. 4169

**Küchenmöbel.**

Illustrirte Preislisten gratis u. franco

## Speise- u. Saat-Kartoffeln,

prima gelbe, rothe und Magnum bonum liefert waggomweit  
äußerst billig

**Simon Leclerc, Ballendar.**

**Wein-Verkauf.** 1875er Original-Rheinwein, 1000 Fl., sowie 100 Fl. 1886er

werden in jed. Quantum Umzugs halber bill. abg. Schulberg 15, 1. 2857

## Wegen Umzug

nach

**26. Marktstrasse 26**

(Drei Könige)

gewähre **10% Rabatt.**

Grosses Lager in

Filz-, Seiden-, Mechanik-Hüten, Mützen und Schirmen.

(Auf Habig-Hüte bezieht sich die Rabatt-Bewilligung nicht.) 2837

**Ed. Bing, Hutmacher,**

19. Marktstrasse 19.



# Eine Parthie englischer Tüll-Gardinen

dauerhaftester Qualität,  
bestehend aus 10 verschiedenen Mustern, à 2—6 Fenster,  
empfehle ich als Gelegenheitskauf

zu aussergewöhnlich billigem Preis.

Langgasse 20/22, **J. Hertz**, Langgasse 20/22,  
Neubau. Neubau.

3520

## Verlagswerke, Brochüren u. f. w.

übernehmen wir zum buchhändlerischen Vertrieb unter con-  
stanten Bedingungen. 24957

**Carl Schnegelberger & Cie.,**

Verlagshandlung u. Buchdruckerei,  
26. Martstraße 26.

## C. Gaertner,

Dampf-Molkerei und Käseerei. 3551

Butter, Käse, Eier zu billigstem Tagespreis.  
en gros. Neugasse 1. en détail.

Zündhölzer, schwedische, Pack. 12 Pf., 10 Pack. 1 Mt., Schwefel-  
hölzer Pack. 10 Pf., 10 Pack. 90 Pf., Scheuertücher 20 Pf., 5 Stück  
10 Pf., Lampen-Cylinder 6 Pf. Schwalbacherstraße 71.

## Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als  
Clavierstimmer ausgebildeten Zögling **August Klein** zum Stimmen.  
Bestellungen nimmt die Anstalt mündl. oder durch Postkarte entgegen. 360

**Statt 170.— Mk., nur 88.— Mk.!**

**Meyer's Conversations-Lexikon**, 4. Aufl., 17 Bände, Leipzig 1890.  
Elegant gebunden! Vorzügliches Exemplar!

**Keppel & Müller (Inh. Bossong),**

Buchhandlung, 45. Kirchgasse 45.

Kataloge gratis und franco. 4171

**Kartoffeln**, frostfreie Waare, pro Maltier 5 Mt., pro  
Kumpf 22 Pf.  
**C. Kirchner**, Schwalbacherstraße 18.

# Alle Neuheiten der Frühjahrs-Saison

sind von den **einfachsten** bis zu den **elegantesten Genres** auf Lager  
und empfehle ich

**Capes,**

**Jaquettes,**

**Regen-Mäntel,**

**Visites,**

**Kragen,**

**Kinder-Mäntel**

in den **besten Qualitäten** zu den **billigsten Engros-Preisen.**

**Gebr. Reifenberg Nachfolger,**

**8. Webergasse 8.**

3206



## Alle Drucksachen

für

## Concerte und Theater-Aufführungen

liefert die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27.



Eintritts-Karten

Theater-Zettel

Lieder-Texte

Programme

Plakate etc.

Geschmackvolle Ausstattung. — Elegante Papiere und Kartons.

## Kaufgesuche

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Selgenmälden, Kupferstichen, Porzellanen etc. bei  
J. Chr. Glücklich, 2. Kerostraße 2, Wiesbaden. 2212

## Ich zahle ausnahmsweise gut!

und laufe fortwährend abgelegte Herren-Kleider, Frauen-Costüme, Schuhe und Stiefel, Betten, Möbel, Gold und Silber, Militärespecten etc. etc. Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.  
S. Landau, Messergasse 31.

Reiner zahlt mehr für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhwerk, Gold- u. Silberfachen, Pfandheime, Möbel jeder Art, sowie ganze Nachlässe.

Karl Kunkel,

30. Hochstraße 30.

3855

Alte Briefmarken und Converte werden angekauft Adelhaidsstraße 28, im Laden. 3282

Eine Theke zu kaufen gesucht Mauergasse 10, Lederhandlung.

## Verkäufe



Wegzugs halber ver sofort zu verkaufen gut eingerichtete kleine Schlosserei. Näh. durch  
J. Chr. Glücklich.

Ein Wagner-Geschaft zu verk. Näh. Th. Sand. Delfenheim. 4082

Ein Pianino, gut erhalten, ist zu verkaufen Adelhaidsstraße 2, 1. 4082

Wegen Mangel an Raum ist ein wohlhaltender schöner Ton billig zu verkaufen Neubauerstraße 12, 2 Tr. 4082

## Sehr gute alte Violine

billig zu verkaufen. Offerten unter Z. U. 419 an den Tagbl.-Verlag. 4078

Zwei neue polierte Rosthaa-Betten, schöne neue Canapés billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. 1. 4078

Zu verkaufen mehrere gebr. Betten und Bettstellen Albrechtsstraße 31. 1129

Zwei guterh. Kinderbettstellen zu verk. Bleichstraße 22. 2624

Pluch-Garnituren von 195 Mk. an. Ph. Lendle, Marktstr. 22.

Kameltaschensofa u. 4 Sessel zu vk. Heleneustraße 28, S. 4002

## Für Hotel oder Pension

passende Schränke, vorzähl. gearbeitet (4 aneinander hängende), 1 Schlafzimmer-Einrichtung (grau mit blau), 1 Sessel zu verkaufen Herrngartenstraße 5, 2 r. 3682

## Zu verkaufen.

Umzugs halber Kuchbaum-Büfett, Speisetisch mit Einlagen, 6 Bogenstühle, Hängelampe, zweithür. Kleiderschrank, elektrische Leitung, eiserne Sprungfedern-Bettstelle mit Matratze, Feder-Unterbett u. Deckbett, 2 Kissen, Bettdecke u. doppeltem Weißzeug Louisenstr. 14, 2 Tr. Händler verboten.

Eine gut erhaltene Theke mit Marmorplatte, sowie verschiedene Sälen mit Leisten, passend für Messer, billig zu verkaufen Häfnergasse 19, im Laden. 3682

Eine noch neue Anrichte billig zu verkaufen Goldgasse 22. 4082

Ein noch neuer eleganter

## Bonn-Wagen

zum Selbstfahren zu verkaufen. Näh. Lennusstraße 7.

## Für Steinhauser od. Bau-Unternehmer.

Eine 2-rädrige Rolle, circa 80 Centner tragend, ist sehr billig zu verkaufen. Näh. Bahnstraße 9. 3683

Ein in gutem Zustande befindlicher Schneepflarren billig zu verkaufen. Näh. beim Schmied Tittes, Bahnstraße 19. 3948

Ein Fahrrad (Rover), fast neu, ist preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 4071



Ein gut erhaltenes Zweirad ist billig zu verk. Näh. Göthestraße 9, Part. 3683

Vollständig neues Bichette billig zu verkaufen Friedrichstraße 27, Part. 3881

Ein Kopfgeßel mit Zeitriemen, 1 Karrenstiel mit Trag, 1 Hintergeschir mit Rette, 1 Peisfel und zwei Haserfahen billig zu verkaufen bei H. Fischer, Diebriehstraße 19. 3947

Ein gebrauchtes Einspänner-Chaise-Gesähr und ein Küchen-schrank mit Glasauffak billig zu verkaufen. 4082

H. Fischer, Diebriehstraße 19.

Liegender Decker Motor, 1/2 H.P. (noch im Betrieb), wegen Aufstellung einer größeren Maschine unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Druckerei J. Roth, Römerberg 17. 3478

Zu verkaufen oder zu verlehnen eine neue Doppelpumpe mit 10 Hb. Mtr. Patentdrehkranz Blatterstraße 10. 3405

Ein altdentscher Porzellan-Ofen billig zu verk. Näh. Schulberg 17, 5. Hb. Part. Auch ist dabeist eine Maniarbe zu verm.

Drei Brände Backsteine (2 Mantelöfen), im Ganzen oder auch ausgezählt, zu verkaufen Heleneustraße 10, Part. 1802

Drei Brände Feldbacksteine, sehr gut gebrannt, vorn am Sältersteinerweg liegend, billig zu verkaufen. Näh. Moriststraße 15. 2678

## Auf Hofgut Weisberg

stehen hochtrachtige und frischmilchende Kühe zum Verkauf, sowie Magnum bonum-Kartoffeln der Centner zu drei Mark.

## Zu verkaufen

eine schwarz-grau getigerte Dogge, 1 1/2 Jahr alt, für jeden Zweck brauchbar. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3243

## Für Gärtner.

Frischer Pferdemist kann farren- u. wagenweise geliefert werden. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 7104

## Verschiedenes

Gute Commissionslager werden zu übernehmen gesucht. Gef. Offerten sub E. G. 137 an den Tagbl.-Verlag. 486

## Commissions-Lager.

Durch Uebernahme unseres Commissions-Lagers in Gardinen, wie aller Arten Vorhangstoffe, bieten wir einem tüchtigen Geschäftsmann in guter Geschäftslage lohnende Vertretung.

Seit nahezu 5 Jahren sind wir am dort. Plage eingeführt.

A. Drews Nachf., Leipzig,  
Gardinen- u. Portieren-Fabrik.



**Agent gesucht für Packpapier.****S. Jourdan, Mainz.****Clavierstimmer G. Schulze, Morichstraße 30.** 2858**Poliren,** Wischen aller Arten Möbel, sow. Reparatur, derselb. unt. Garantie billig. **W. Harb, Saalgasse 16.** 2273**Das Wiesbaden-Mainzer Glas- und Gebäude-Reinigungs-Institut**

übernimmt das Putzen und Poliren von Schaufenstern u. Spiegelscheiben, Kronleuchtern, Glasbüchern, Firmenchildern, Logaden unter Zusicherung billigster, sauberer und pünktlichster Bedienung.

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter Anwendung fahrbarer mechanischer Schleibler (freistehend ohne Gerüst). 3078

Gefällige Aufträge nimmt entgegen **Fr. P. Hahn, Kirchgasse 51.****J. Bonk, Inhaber, Blücherstraße 10.**Ich empfehle mich den geehrten Herrschaften zum Anfertigen von **herren- und Knaben-Garderoben.** Muster-Collection in reicher Auswahl. **J. Simon, Schneider, Herrngartenstraße 7, Stb. 1.****Ein Mädchen,** w. in allen Näharb. bew. ist, sucht noch Kunden außer dem Hause, Morichstraße 34, Stb. 2.**Wäsche zum Bügeln** wird angenommen und pünktlich besorgt bei billigster Berechnung **Louisenstraße 5, Mittelb. Mans.****Massage.**Eine ordentliche Frau kann die Massage erlernen. Offerten unter **T. Z. 350** an den Tagbl.-Verlag.**Junge gesunde Frau**nimmt ein Kind zum Mitstellen in Pflege. Näh. bei Frau Wittwe **Kleray, Louisenstraße 16.****Kaufmann,**23 Jahre, mit gutem Geschäft, wünscht sich mit einem Fräulein baldigst zu verheirathen; großes Vermögen wird nicht beansprucht. Offerten mit Angabe der Verhältnisse nebst Photographie unt. **N. N. 15** postlagernd.

Derjenige ältere Herr, welcher am Fr., d. 17. d. M., Schulberg 19 w. möbl. Zim. war, wird freundl. geb., nochm. vorzuspr., da j. Alles in best. Ordnung ist. Auf Wunsch zwei Zimmer.

**Immobilien****Immobilien zu verkaufen.**

Drei solid gebaute Häuser, der Neuzeit entsprechend, gute Lage, sind preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3894

**Haus mit Wirthschaft**

in bester Lage, auch f. Weinstebe, preiswerth und unter günst. Beding. z. v. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2591

Eine nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtete Villa, mit 2 Salons, 12 Wohnzimmern und Badecabinet, umgeben von schönem Garten, mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und Taunus, ganz in der Nähe des Kurhauses und Kochbrunnens, ist billig zu verkaufen, auch ungetheilt zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2196



In staubfreier Lage, am Abhange der Kapellenstraße, Zugang vom Nerothal und von der Kapellenstraße, ist eine herrschaftliche Villa mit schönem Garten, Flächengehalt 32 Ruthen, für 52,000 Mk. zu verkaufen. Herrliche Fernsicht, Wald in der Nähe, Dampfbandverbindung, Canalisation in Ordnung. Näh. kostenfrei durch 2340

**J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.**Haus, beste Lage, mit Läden und großen Hinterräumen zu verkaufen. Auch wird eine H. Villa oder Haus in Tausch genommen. Günstigste Capitalanlage. Gefl. Off. v. Selbstrefl. unter **D. O. 280** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2197**Rentables Haus**mit Stallung, eine Wohnung frei und 1200 Mk. Ueberfluß, ist mit kleiner Anzahlung preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **M. W. 452** an den Tagbl.-Verlag.**Geschäftshaus mit Thorfahrt** (nördlicher Stadttheil) 60,000 Mk., Haus mit Läden 45,000 Mk. (nördlicher Stadttheil), neues Haus, Philippberg, 45,000 Mk., Villa, nahe dem Kochbrunnen, 54,000 Mk. Näheres **W. May, Bahnstraße 17.** 3986**Ein rentables Landhaus,** 3-stöckig, 6% rentierend, aus erster Hand preiswürdig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **T. V. 415** an den Tagbl.-Verlag. 3982**Haus** in guter Lage, mit Speisereigenschaft und leicht vermietbaren Wohnungen, schöner Flügelbau, Hof u. schöner Hinterraum, noch auszubauen, auch für Geschäftslente passend, Abtheilung halber zu verkaufen. Preis 50,000 Mk. Anzahl. von 6000 Mk. an. Offerten unter **M. P. 318** an den Tagbl.-Verlag.**Haus-Verkauf.**

In einer lebhaften Kreisstadt a. d. Lahn ist ein Haus, in welchem über 25 Jahre gut gehende Metzgerei mit Erfolg betrieben wurde, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu

**verkauften.****Schöne Kundschaft** zugesichert. Off. u. **P. G. N. 100** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erb.** (Limburg 84) 177**BAU** Plätze für eine kleine und eine grosse Villa, sehr bequeme Lage, billig zu verkaufen durch **J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.** 3977**Bau-Grundstück,** 2 Morgen 16 Ruth., schön gelegen, ganz oder auch getheilt, Preis per Ruth. 450 Mk., zu verkaufen. Näh. **Schulberg 15, 1 St.** 2875Ein Acker, ca. 70 A., preisw. zu verk. **Ph. Faber, Gellmündstr. 54.****Immobilien zu kaufen gesucht.****Speculations-Terrain**von 1 bis 10 und mehr Morgen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Lage u. **Z. 100** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.****Aecker**in der Gemarkung Wiesbaden, grosse u. kleine, innerhalb u. ausserhalb der Ringstr., zwecks Capital-Anlage gegen Baar z. kaufen ges. **J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.** 3900**Geldverkehr****Capitalien zu verleihen.****40—45,000 Mk.** sofort auszuleihen. Gefl. Offerten unter **K. T. 392** an den Tagbl.-Verlag.**50,000 Mk.** gegen 1. Pfandrecht auszul. **J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstr. 18.** 3770**Capitalien zu leihen gesucht.****25,000—30,000 Mk.** als 2. Hypothek (nach der Landesbank) auf ein neues Object von pünktlichem Zinszahler vor 1. April z. gesucht. Gefl. Off. unt. **S. T. 391** an den Tagbl.-Verlag. 3924**9000 Mk.** zu 4 Proz. werden gesucht auf's Land; 1. Hypothek, doppelte Versicherung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4087**Mk. 30,000**gegen hyp. pupill. Sicherheit zu 5%, event. 5 1/2%, direct von Privat-hand ges. In 3 Jahren rückzahlbar. Gefl. Abr. erb. sub **J. Z. 471** an den Tagbl.-Verlag.**175,000** Mark, event. weniger, zur 1. Stelle, gegen doppelt gerichtliche Sicherheit, zu 4 1/2% zu leihen gesucht. 1146**J. Meier, Hypoth.-Agentur, Taunusstr. 18.** 35,000 Mk. gute 1. Hyp., 1/2 der Datz. zu 4% p. Apr. von sol. pünft. Zahl. gef. Bald. Off. sub **K. L. N. 393** a. d. Tagbl.-Verl. erb. 2034**Circa 40,000 Mk.**zur 2. Stelle à 4 1/2 bis 5% sofort od. April ges. Obj. sehr rent. 794 **J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.****17—20,000 Mk.** nach der Landesbank sofort oder April zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3532**100—150 Mk.** gegen monatliche Rückzahlung von einem Geschäftsmann zu leihen gesucht. Zinsen nach Uebereinkunft. Offert. u. **Z. W. 462** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.



# Wegen Geschäfts-Auflösung!

Vollständiger Ausverkauf aller **Frühjahr-** und **Sommer-Waaren** der **neuesten Erscheinungen**, bestehend in

Fertigen Herren- und Knaben-Anzügen aller Arten,  
 Fertigen Herren- und Knaben-Paletots mit und ohne Pelerine,  
**Fertigen Confirmanden-Anzügen in grösster Auswahl und in allen Qualitäten**

## zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Herren- und Knaben - Paletots** aus **vorigjähriger Saison** werden zur Hälfte des wirklichen Werthes abgegeben.

Da sämtliche **Frühjahr- und Sommer-Artikel** bis zum

**1. August d. J. geräumt sein müssen,**

so bietet sich dem geehrten Publikum die **seltene Gelegenheit, für wenig Geld, wirklich gute und reelle Kleidungsstücke** zu beschaffen.

Die **Anfertigung nach Maass** geschieht in bisherig **prompter Weise** zu ebenfalls **herabgesetzten Preisen** bis zum vollständigen Schluss des Geschäftes.

**Gebrüder Süs,**  
 am Kranzplatz.

3381



# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 95. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 25. Februar.

41. Jahrgang. 1898.

## Alleiniges Insertionsorgan

— weil am wirksamsten und billigsten —

ist das

## „Wiesbadener Tagblatt“

fast ausnahmslos

für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend,  
für die Vereine und Corporationen hiesiger Stadt,  
für den Immobilien- und Geldmarkt-Verkehr,  
für Wohnungs-Vermietungen und -Ermietungen,

für die in jedem Hause unentbehrlichen

### Familien-Nachrichten

(Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen),

für den Arbeitsmarkt (Dienstangebote und Dienstgesuche)

etc. etc.

### Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Heute Samstag Abend nach der Probe (10 Uhr ab)

#### General-Versammlung.

Unsere Mitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen. 296  
Der Vorstand.

### Verein Wiesbadener Handelsgärtner.

Heute Samstag, Abends 8 1/2 Uhr:

#### Versammlung

im Vereinslokal. 497  
Der Vorstand.

### Zu den drei Königen.

Marktstraße 26.

Heute Samstag:

#### Großes Schlachtfest.

Quellfleisch, Bratwurst mit Kraut, Schweinepfeffer. Abends Wurstsuppe, frische Leber- und Blutwurst. Morgen Sonntag: Großes Frei-Concert. 4226  
Es ladet freundlichst ein

H. Kaiser.

**Kartoffeln** per Malter 5 Mk., bei Abnahme von 100 Centnern billiger, frostfreie Waare, zu haben bei Scheurer, Markt.

### Erstes Leipziger Parthiewaarenhaus.

Eingetroffen:

Neuheiten in

Staub- und Regen-Mänteln von 5—6 Mk.,

Kinder-Mänteln und Kleidchen (bis 15 Jahre)

in schönster Auswahl von 3 Mk., Seidenstoffe in allen Farben, Robe 20 Mk., Cachemir, das Kleid 4.50 Mk., Tuchreiter, Cheviot, Kammgarn, bester Qualität, Beinkleid 3 Mk., Anzug 9 Mk., Glacé, Tricot- und seidene Handschuhe, 3 Paar 1 Mk.

Nur Herosstraße 21, Part., kein Laden.

### Unterricht

### Russischer Lehrer,

möglichst geborener Russe, für Aussprache gesucht. Adressen unt. W. C. 101 Mainz postlagernd.

Eine junge Engländerin ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter M. T. 286 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene englische Lehrerin ertheilt Unterricht. Dambachthal 3, Part.

English lessons, conversational, commercial, literary by an experienced English tutor, who speaks German. German and French taught for English Army and Civil Service Examinations. Apply T. Butler B. A., 18 Geisbergstrasse.

Eine französische Lehrerin sucht gegen Stunden freie Station in einer guten Familie. Offerten unter E. W. 445 an den Tagbl.-Verlag.



**Französischer Unterricht** wird ertit. N. Tagbl.-Verl. 2195  
**Leçons de conversation française par un Français.**  
 Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 2201  
**Klavier-Unterricht** gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 2264

## Gesang-Unterricht!

Langjährig erf. Opernsänger, durch mehrjähr. Studien bei den hervorragendsten Gesangsmeistern in Italien im Besitz der wirtl. italien. Schule, eröffnet mit dem 1. März einen neuen Kursus. — Vollständ. Ausbildung in allen Zweigen des „Sungesanges“. — Ausgewählteste Resultate auch in hies. Stadt (trotz kurzer Thätigkeit seit 1. Oct. 1892) nachweisbar.

**ED. SAAL, Gesangs-Professor,**

Geisbergstraße 26, 1.

Zu sprechen von 12—1 und 1/6—1/7 Uhr.

## Immobilien

### Immobilien zu verkaufen.

Im westlichen Stadttheil ist ein zur Anlage eines Ladens und Wirthschaft sich vorzüglich eignendes Object zu verkaufen. Nur Selbstkäufer mit 10—20,000 Mk. Anzahlung erfahren Näheres. Offerten unter C. D. V. 487 an den Tagbl.-Verlag.

**Neues Dörfchenhaus, 4-Stöck.,** mit doppelten Wohnungen im Stod, für 37,000 Mk. (Anzahlung 4000 Mk.) zu verkaufen. Auskunft bei

Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

**Schöne Villa, Viebricherstraße, 3 Zimmer, 4 Manfarden, Garten,** für 38,000 Mk. zu verkaufen. Auskunft bei

Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

**Villa, Sonnenbergerstraße (Tennelbach),** für 28,000 Mk. mit 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Auskunft bei

Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

**Gaus, Stallung für 4 Pferde, Futterraum, großer Hof, für Schmiede, Wagner, Ladrer passend, für 60,000 Mk. zu verkaufen; rent. sehr gut. Auskunft bei**

Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

**Villa, 10 Zimmer, gegenüber dem Rathaus, für Pension** passend, für 65,000 Mk. zu verkaufen. Auskunft bei

Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

**Gaus, Rheinstraße, rentirt eine Wohnung von 6 Zimmern frei, ganzes Capital zu 4 %, Anzahlung nach Uebereinkunft, zu verkaufen.**

Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

**Gasthaus, ein alt renommirtes, in Viebrich a. Rh., ist mit vollständigen Inventar auf sofort zu verkaufen. Näh. Auskunft bei**

Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

### Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Haus mit hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter M. N. L. 496 an den Tagbl.-Verlag.

## Geldverkehr

### Capitalien zu leihen gesucht.

E. 30,000 Mk. als 1. Hyp. in d. Rheing., pünktl. Zinszahl. Versch.-Cap. 50,000 Mk. Angebote u. Chiffre E. F. T. 489 a. d. Tagbl.-Verl.

## Verpachtungen

**Grundstück, 1 M. 22 Rh., an der Frankfurterstraße** auch passend für Gärtner) zu verpachten. Näh. Schulberg 15, 1. St. 984

## Miethgesuche

Gesucht per Mai oder später ein Laden mit Hinterzimmer in bester Lage der Wilhelmstraße. Offerten unter W. V. 489 an den Tagbl.-Verlag. 4009

Ein kleines Haus oder eine herrschaftliche Etagen-Wohnung von sieben Zimmern nebst Zubehör, womöglich mit kleinem Garten, im Preise von 1200 bis 1500 Mark wird zum 15. März oder 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. K. O. 498 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4292

Eine kleine Familie sucht zum 1. October 1893 eine Wohnung (Wilhelmstraße) von 8 bis 9 Zimmern. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 4056

**Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör (freie Lage), gesucht.** Offerten nebst Preis unter W. Z. 483 an den Tagbl.-Verlag. 4209

Ein bis zwei Zimmer oder ein Zimmer mit Küche von einem Herrn bis zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter E. Z. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Ein kinderl. Ehepaar sucht 2 Zimmer und Küche gleich oder 1. April, am liebsten Bahnhof- oder Friedrichstraße. Off. u. V. Z. 482 an den Tagbl.-Verlag.  
 Zwei Schneiderinnen suchen für sofort in Mitte der Stadt ein leeres Zimmer, wenn möglich Parterre. Offert. u. Chiffre D. E. U. 488 bitte im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

**SPECIALGESCHÄFT**  
 für Möbeltransport  
 Aufbewahrung, Verpackung.  
**L. RETTENMAYER.** (mech. Aufzug) Rheinstraße 21, Part. Etabliert 1842.  
 Bureaux & Möbelspeicher  
**WIESBADEN.** von Reise-Effecten nach allen Plätzen der Erde.  
 Täglich — mehrmalige — regelmässige Abholung.

## Fremden-Pension

Pension mit schön. Zim. Emserstraße 2, Part. 1.

**Pension Nicolassstr. 21,** Bel-Etage, Salon, Schlafzimmer mit, auch ohne Pension sofort oder später zu vermieten.

**Pension** mit Zimmer, groß, schön, für zwei Personen, 7 Mk. täglich, allererste Kurloge. Näh. Tagbl.-Verl. 420

## Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

**Waltmühlstraße 30 b** Villa zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. 2247

Waltmühlstraße 32.

Geschäftslokale etc.

**Der Laden** (jetziger Inhaber L. Strass) ist per 1. April zu vermieten.

**Hotel „Zum Adler“,** Langgasse 32.

**Specereiladen** mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Wobergasse 51, Laden. Die besten befindliche Einrichtung kann mit verkauft werden.

### Wohnungen.

**Adelheidsstraße 71** ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderb. B. 22

**Ulrichstraße 7, Stb. 2 Tr., 3 Zim., Küche, Mans., 1. April zu verm.**  
**Gr. Burgstraße 12** ist eine freundl. Wohnung im 3. Stod, best. 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April billig zu verm.

**Delaspeckstraße 4** ist eine Wohnung von 4 Zimmern on ruhige Lage zu vermieten.

**Hinterer Mainzerstraße** Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Spiegelgasse 8.

**Mauergasse 5** sind zum 1. April zwei Wohnungen zu vermieten.

**Moritzstraße 13, Ecke der Adelheidsstraße, schöne Parterre-Wohnung** 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 28, bei W. A. Schmidt.

**Möhringstraße 5** Parterre-Wohnung u. Bel-Etage von je 5 Zimmern u. Zubehör nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten.

**Philippstraße 43 u. 44**

ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Gartenbenutzung, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Philippstraße 20, B. 1. 22

**Röderstraße 23, 2.** ist eine unmöbl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche (abgeschlossen) sofort oder später zu vermieten.

**Römerberg 20, Stb., 2 Wohnungen** zum 1. April zu verm.

**Schlichterstraße 7** ist die dritte Etage, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortable eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten.

In meinem Hause an der Wilhelmstraße ist die hübsche Bel-Etage 5—6 Zimmer, 2 Balkons, Garten etc., für den 1. April zu vermieten. Näh. im Bureau meines Ateliers Louisenstraße 3.

O. van Bosch, Hofphotograph.



## Herrschaftliche Wohnung,

bis 15 Zimmer, Küche, Bad, komfortabel ausgestattet, reichliches Zubehör, Gartenanlage, schöne Fernsicht, in gesündester Lage, zu vermieten Jostenerstraße 5.

Barriere-Wohnung Wiesbadenerstraße 1, bestehend aus sechs Zimmern und Zubehör nebst großen Garten, ist per sofort zu vermieten. Näh. Dieblich, Rheinstraße 8, Hotel Nassau. 2199 3552

### Möblierte Wohnungen.

Tannusstraße 49 gut möbl. Wohnung zu vermieten. 23243

Möbl. Wohnung Sonnenbergerstraße 31, 8 Zimm. 8 Zimmer mit Zubehör. Einzug. von 3-5 Uhr Nachm. 882

### Möblierte Zimmer.

Dieblichstraße 9, Part., möbliertes Zimmer sofort oder später zu verm. 2066

Dohheimerstraße 14, 1 Et., fein möbl. Zimmer auf gleich 3. v. 4185

Dohheimerstraße 23 ist ein möbliertes Zimmer auf 1. März abg. 4185

Dohheimerstraße 26, 2, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 3505

Dohheimerstraße 17, 1 Et. r., schön möbl. Zimmer zu verm. Preis 12 M. 4076

Dohheimerstraße 19, 8, ein schön möbl. Zimmer preiswerth abzugeben. 24232

Dohheimerstraße 10, 2 Et., ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 24232

Dohheimerstraße 7, Part., ein g. möbl. Zimmer zu vermieten. 2269

Dohheimerstraße 10, 2 Et., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 2269

Dohheimerstraße 54, 2, erhält ein anst. junger Mann angenehmes freundliches Logis. 3307

Dohheimerstraße 2, 1 Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 4005

Dohheimerstraße 2, 2 Et., möbl. Zimmer mit Penz. zu verm. 3601

Dohheimerstraße 12, 2 möbl. Zim. mit g. Penz. 40-45 M. zu v. 4076

Dohheimerstraße 2, 1 links, freundl. möbliertes Zimmer abzugeben. 8701

Dohheimerstraße 14, 2 Et., c. freundl. möbl. Zim. u. e. Man. s. v. 8701

Dohheimerstraße 2, 3 L., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8447

Dohheimerstraße 41, 2 Et. r., ein großes gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 8626

Dohheimerstraße 19, 8 Et., möbl. Zimmer zu verm. 8626

Dohheimerstraße 6, 2 Et. l., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 2600

Dohheimerstraße 39 ein einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 87

Dohheimerstraße 39 ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 2060

Dohheimerstraße 7, am Kriegerdenkmal, Salon u. Schlafzimmer, gut möblirt, preisw. zu vermieten. 1573

Dohheimerstraße 55 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 4115

Dohheimerstraße 2, 2 Et. r., schönes möbliertes Zimmer zu v. 3659

Dohheimerstraße 19 ist ein schön möbl. Parterre-Zimmer mit Pension auf gleich oder später hin zu vermieten. Näh. Part. 3925

Dohheimerstraße 57, Part., einf. möbl. Zimmer bill. zu verm. 4021

Dohheimerstraße 63, 2 Et. l., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2736

Dohheimerstraße 5, Hinterh. 1, ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Koch u. zwei anständige Herren zu vermieten. 3687

Dohheimerstraße 35, 1 Et. l., Ecke d. Höderallee, 1 möbl. Zimmer zu verm. 3755

Dohheimerstraße 3, 3. Et. r., schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Preis m. Kaffee 20 M. mon. 2067

Dohheimerstraße 24, Gartenh. 2. Et., fl. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 4166

Dohheimerstraße 19 ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 2511

Dohheimerstraße 22 möbliertes Zimmer zu vermieten. 3702

Dohheimerstraße 3, Del-St., ist ein gr. möbl. Zimmer zu verm. 3043

Dohheimerstraße 8, 1, möbliertes Zimmer mit Clavier zu 30 M., möbl. Zimmer zu 14 M. an einen, auch zwei Herren gleich zu verm. 3122

Dohheimerstraße 18, 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit Penz. 52 M. 4237

Dohheimerstraße 18, 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit Penz. 52 M. 4038

Dohheimerstraße 18, 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit Penz. 52 M. 3979

Dohheimerstraße 18, 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit Penz. 52 M. 3177

Dohheimerstraße 18, 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit Penz. 52 M. 4129

Dohheimerstraße 18, 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit Penz. 52 M. 4090

Dohheimerstraße 18, 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit Penz. 52 M. 3191

Dohheimerstraße 18, 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit Penz. 52 M. 3743

Dohheimerstraße 18, 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit Penz. 52 M. 4239

Dohheimerstraße 18, 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit Penz. 52 M. 4239

Dohheimerstraße 18, 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit Penz. 52 M. 4239

Dohheimerstraße 18, 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit Penz. 52 M. 4239

Dohheimerstraße 18, 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit Penz. 52 M. 4239

Dohheimerstraße 18, 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit Penz. 52 M. 4239

Dohheimerstraße 18, 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit Penz. 52 M. 4239

Dohheimerstraße 18, 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit Penz. 52 M. 4239

Dohheimerstraße 18, 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit Penz. 52 M. 4239

## Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Sartingstraße 6, 1. Et., sind zwei schöne große, ganz ruhige, nach dem Garten gelegene Zimmer billig zu vermieten. 4047

Moritzstraße ein feineres unmöbl. Zimmer, Del-Etage, sofort zu vermieten. Näh. bei Alb. Eitel, Albrechtstraße 25. 2768

## Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Weinfelder, 80 Stck haltend, Temperatur vorzüglich und gleichbleibend, mit Lager- und Packraum, Comptoir und Aufzug, auf gleich oder später zu vermieten Näh. im Tagbl.-Verlag. 2069

## Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

## Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Kammerjungfer, welche frisiert u. etwas schneidern kann, für gleich. Bar. Germania, Sägergasse 5.

Kammerjungfer, w. französl. spricht, g. hoh. Geh. für f. Herrschaftl., eine perfekte Herrschaftsdienstin für hier und zwei solche nach ausw., zwei bessere Hausmädchen, zwei einf. Kinderfräulein, ein Fräulein z. Stütze l. b. Café-Restaurant, ein Mädchen zu einzelner Dame sucht Rittler's Bureau, Webergasse 15.

## Erzieherin gesucht

für Kinder im Alter von 5 und 7 Jahren, welche die vollständige Pflege und Beaufsichtigung übernimmt u. Unterricht erteilen kann. Kenntnis der englischen Sprache erforderlich. Engländerin bevorzugt. Offerten unter Chiffre H. J. P. 492 an den Tagbl.-Verlag zu richten. Ein einfaches tüchtiges Ladenmädchen, am liebsten solches, welches schon in einer Metzgerei thätig war, gesucht Friedrichstraße 29, Part. 3927

## Modes. Erste Arbeiterin, zweite Arbeiterin, Lehrmädchen

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3060

Ein Lehrmädchen für Puz u. zum Verkauf gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4133

## Lehrmädchen

für den Verkauf und dergl. für Puz sucht 3922

Christ. Jstel, Webergasse 16.

Lehrmädchen aus besserer Familie für Galanterie u. Spielwaaren-Geschäft für bald oder später gesucht. Sofort u. Gehalt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3867

Ein Lehrmädchen f. Kleidermach. gej. Kirchhofsgasse 2, 2 Et. 3968

## Mehrere Lehrmädchen

gesucht. 4215

M. Bornträger, Modes,

Tannusstraße 2.

Tüchtige Tailleurarbeiterinnen für dauernd und Lehrmädchen gesucht Albrechtstraße 6, 1. Et.

Tüchtige Arbeiterin und Lehrmädchen gesucht

Faulbrunnstraße 9. 4234

Mädchen f. das Kleidermachen u. Zuschn. erl. Moritzstr. 9, 2. 3433

Wohlerzogene Mädchen erl. gründlich, auch unentgeltlich z. schneiden, Kleidermachen und Garniren Moritzstraße 18, 2. 3965

Lehrmädchen mit guter Schulbildung für Blumenbünderei und Verkauf gesucht Wilhelmstraße 36, Blumenladen. 3966

Ein Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen Bleichstr. 17. 3965

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Beltrichstraße 38, Hth. 2 Tr. 3965

Sartingstraße 12, 2 Et. l., wird eine Monatsfrau gesucht.

Prob. Monatsmädchen s. 1. März gesucht Kranenstraße 23, 1. L.

Reinl. Monatsmädchen sofort gesucht Sedanstraße 3, 1 links.

Monatsfrau sofort gesucht Nerostraße 3, im Laden.

Monatsfrau sofort gesucht Dellmundstraße 47, 2. Et. r.

Eine Wackfrau gesucht. Th. Schweisguth's

Bäckerei, Metzgergasse 23.

Besseres Mädchen für während des Tages zu einem 7-jährigen Kinde gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4136

## Ein junges Mädchen

für leichtere Arbeit auf mehrere Stunden tagsüber in Monatsstelle gesucht. Meldungen Parloweg 6, Part. 4248

Zum baldigen Eintritt sucht eine zuverlässige Zeitungsträgerin

P. Bress'sche Buchdruckerei (Wiesbadener Presse), Nerostraße 23. 4200



Gesucht eine Anzahl Hotelköchinnen, Kaffee- u. Beisefröhen u. Zimmermädchen f. Pens. Bür. Germania, Säfnerg. 5. Reisl. geb. junges Mädchen  $\frac{1}{2}$  Stunde täglich für leichte Beschäftigung gesucht; könnte ein Mädchen sein, das die Weißzeugschule besucht. Vorzugsweise katholisch u. in der Nähe der Friedrichstraße wohnend. Off. unt. B. C. W. 186 an den Tagbl.-Verlag.

## Arbeiterinnen

gesucht bei

**Georg Pfaff,**  
Metallkapsel- und Staniofabrik,  
Dohheimerstraße 52.

Mädchen können kochen lernen Röderstraße 37. 2740  
Eine Beisefröhen gesucht Taunusstraße 15. 4184

**Gesucht**  
**Central-Büreau** (Frau Warlies), Goldg. 5,  
sucht zwei bess. Hausmädchen,  
drei fein b. Köchinnen, ein einfaches älteres Büffetmädchen,  
ein Alleinmädchen zu einzelner Dame, ein Alleinmädchen,  
welches selbst kocht, zu einz. Herrn, ein einf. Kinderfröhen,  
eine Anzahl Alleinmädchen in Familien von zwei bis drei  
Pers., ein Zimmermädchen in Bad., zwei Küchenmädchen.  
in Hotel sucht

**Beisefröhen**  
**Ritter's Büreau** (Juh. Löh), Webergasse 15,  
sucht ein mehr. fein bürgerl. Köchinnen.  
**Herrschafte** Köchin, durchaus pers., 40-45 Mk. Lohn,  
bald od. 15. April gesucht. Zu melden  
Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

**Gesucht**  
**eine selbstständige Köchin**  
mit guten Zeugnissen für einen größeren feinen Haushalt per 1. März.  
Zu melden zwischen 10 und 12 Uhr Morgens oder 2 und 4 Uhr Nach-  
mittags Mozartstraße 1.

## Köchin.

Wegen Verheirathung meiner jetzigen Köchin suche Ersatz per  
1. März. Solche, die in der fein bürgerl. Küche perfect und  
mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden Morgens  
von 9-12 u. Nachmittags von 2-3 Uhr Nicolastraße 7, 2.  
Ges. fein bürgerl. Köchin auf gleich durch Fr. Schmitt, Schachtstr. 5, 1.  
Ein Mädchen wird gesucht Drianiestraße 8, im Laden. 3517

Reisl. Mädchen in bürgerl. Haushalt bis 1. März gef.  
Jahnstraße 17, 1 St. 3738  
Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die gut bürgerl.  
Küche selbst versteht, wird als Mädchen allein auf Mitte März gesucht  
Kleine Burgstraße 2. 4010

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit ver-  
steht, und ein besseres Kinderfröhen, welches schon in Stelle war,  
zu zwei Kindern gesucht Victoriastraße 25, B. 4086

Ein j. brav. Mädchen zur Stütze der Hausfrau per  
1. März gesucht, guter Lohn und familiäre Behandlung  
zugeliefert. Näh. Blatterstraße 19. 4082

Al. Burgstraße 4 wird ein ordentliches Mädchen sofort gesucht. 4080

Ein solches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adelsstraße 18, B. 4187

Ein reines Mädchen für Hausarbeit und zu einem 2-jährigen Kinde  
gesucht Langgasse 5, im Restaurant. 4187

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 11.

**Ein Mädchen,** welches selbstständig gut bürgerlich kocht  
und etwas Hausarbeit übernimmt, zum  
1. März gesucht Nicolastraße 28, 2. 4190

Ein solides Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, für  
allein gesucht Mühlgasse 2, 1. 4145

Ein ordentl. Dienstmädchen a. 1. März gef. Weberg. 31, i. Laden. 4141

Reisl. Mädchen für Hausarbeit gesucht.

K. Perrot, Gr. Burgstraße 4.

Ein bescheidenes williges und zuverlässiges Mädchen, w.  
kochen kann, sehr reinlich ist und jede Hausarbeit gründlich  
versteht, wird gesucht Nicolastraße 24, 2 Tr. 4086

Küchenmädchen gesucht Webergasse 15, 2. 4086

Ein braves Mädchen vom Lande gesucht Ringgasse 15, Laden. 4086

Gesucht ein Mädchen für selbstständiges Kochen u. Haus-  
arbeit Rheinbafstraße 2, 2. 3823

Ein kräftiges Mädchen gesucht Louisenplatz 1, 2 St., Thoreingang. 4083

Gesucht ein einfaches Mädchen mit guten Zeugnissen als Mädchen  
allein. Näh. Wörthstraße 20, 1 St. 4083

Gesucht Herrschafteköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, ein  
gutes Alleinmädchen in kleine Familie, zwei tüchtige Haus-  
mädchen, eine Köchin nach Coblenz, eine Köchin nach Saar-  
brücken, eine Köchin und Kinderfrau nach Straßburg und  
Hausmädchen. Bür. Germania, Säfnergasse 5.

Gef. mehr. Küchenmädchen. (20 Mk.). B. Germania, Säfnerg.  
Ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird für Küche-  
Hausarbeit zum 1. März gesucht Bahnhofstraße 16, 1 St. r.

## Ein Mädchen,

das selbstständig kochen kann, zum 1. April oder spätestens 1. Mai gef.  
Näh. zu erfragen Adelsstraße 1, 2 Tr. Vormittags.

Adelsstraße 18, 1, wird ein für jede Arbeit williges  
Mädchen gesucht.

Gesucht für Anfang oder Mitte März ein Mädchen, das bürgerl. kochen  
kann u. jede Hausarb. verr. für H. Haush. (zwei Pers.) sich selbst  
nur m. guten Zeugn. Dohheimerstraße 30 a, 1 Tr. 1.

Braves Dienstmädchen vom Lande gesucht Webergasse 3, 2.

Ein fleißiges Dienstmädchen, welches jede Hausarbeit gründlich verr.  
zum 1. März gesucht Louisenstraße 31, Part.

Ein junges Mädchen vom Lande für leichte häusl. Arbeit gef.  
Gr. Burgstraße 10.

Ein anständiges Mädchen auf gleich gesucht Kirchgasse 47, 2. St.

Tücht. brav. Mädchen in bess. dauernde Stellen gegen guten  
Lohn gesucht Schachtstraße 4, 1 St.

Ein starkes Küchenmädchen wird gesucht. Eintritt 1. März. Näh. bei  
Frau Bömer, Goldgasse 17, 2 St.

## Ein Mädchen,

welches fein bürgerlich kochen kann u. einen Theil der Haus-  
arbeit übernimmt, zum baldigen Eintritt gesucht Taunus-  
straße 2, 3.

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht.  
Conditori Sunkel, Taunusstraße 48.

Ein braves und ordentliches Mädchen auf gleich oder  
1. März gesucht.

**Gesucht** sofort über zwanzig Allein- und Küchenmädchen, sowie  
fünf Hotelköchinnen. Bür. Germania, Säfnergasse 5.

Ein starkes Mädchen für Hausarbeit gesucht Enststraße 1, Part.

**Ein zuverlässiges Mädchen,**

welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird bis zum 1. d.  
15. März nach Mainz gesucht. Reflectanten mögen sich melden  
Kaiserstraße 44, 3 Tr. 4086

Wasch- und Küchenmädchen gesucht Webergasse 15, 2.

Eine Jungfer, ein musk. gebild. besseres Mädchen zu zwei erwachsenen  
Kindern, ein Kinderfröhen, aufständ. sol. Mädchen zur Führung eines  
ausw. H. Restaur., tücht. gewandtes Büffetmädchen, Hotel-Zimmer-  
mädchen, tücht. Pensionatsköchin, Allein- u. Küchenmädchen, e. Mädchen,  
welches waschen u. bügeln k., gef. d. Grünberg's Bür., Goldg. 21, 1.

Landmädchen gesucht Webergasse 15, 2.

Eine junge Frau, womöglich zweifach, wird als Schankamme per  
halben April gesucht. Näh. Moritzstraße 6, bei Frau Behm.

## Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Suche für eine franz. Schweiz. (Genf) Stelle als  
Erzieherin od. Gesellschafterin. Spricht deutsch,  
englisch, ist musk., im Gesang conserv. ausge-  
bildet, evang., 27 Jahre alt, heit. augen. Ver-  
sönlichkeit. Gefl. Offerten unter A. M. 10  
postlagernd Mainz.

Ein junges Mädchen, welches Buchmachen gelernt hat, sucht Stellung  
einem größeren Buchgeschäft zur weiteren Ausbildung. Ansprüche  
scheiden. Offerten unter G. H. No. 16 hauptpostlagernd erbeten.

## Waisenhe

mit großer Praxis, ausgezeichneten Referenzen und guten Zeugnissen,  
schon in Bade-Anstalten thätig, auch mit der Kaltwasser-Heilung  
vertraut, wünscht Engagement in einem Kurort, Bade-Hotel oder  
Etablissement. Gefl. Off. unter G. F. 622 an

Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aushilfs- oder Men-  
stelle. Näh. Langgasse 3, 3 St., zwischen 8-12.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und  
Hausarbeit versteht, sucht Tags über Stellung. Gute Ze-  
gnisse. Faulbrunnenstraße 6, 2 Tr.

**Ein tücht. Alleinmädchen** sucht Stelle als  
Hausfrau bei einem einzelnen Herrn. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Sauschütterin, 27 Jahre, pers. in d. Küche, w. jede Hausarbeit  
selbst verricht., mit pr. Zeugn., sucht Stell. zu einz. Herrn.  
Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine perfecte Köchin sucht Stelle in einem kleinen feinen Haushalt.  
Nachzufragen im Tagbl.-Verlag.

Perf. Köchin sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als  
Köchin in einem Restaurant.

Frau Schmidt, Al. Schwalbacherstraße 16, 1.

Ein braves Mädchen, welches Haus- und Handarbeit verr.  
sieht, sucht Stelle zum 1. März. Rheinstraße 42, Eintritt

Ein Mädchen vom Lande, im bürgerlich. Haushalt erfahren, sucht Stelle  
am liebsten zu zwei Leuten. Friedrichstraße 28.

Kinderfröhen jed. Branche empf. B. Germania, Säfnergasse 5.



**Rehrere Haus- und Alieinmädchen, Bonne (englische) und mehrere Haushält. empf. Bür. Germania, Käfnergasse 5.**  
Ein einfaches ordentliches Mädchen sucht zum 1. März Stelle als Alieinmädchen in kleinem Haushalt. Näh. Adelbaldstraße 30, Part.  
Ein älteres zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann, sucht für Anfangs März passende Stellung. Näh. Lannusstraße 7, 3. St.

**Ein gebild. Fräulein, musikalisch, welches einige Jahre als Stütze der Hausfrau auf Hofgütern thätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung als solche. Gest. Off. unt. H. T. 25105 an D. Frenz in Mainz.** 63

Ein j. Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Webergasse 39, 3. St. 1. Mädchen, welches schon gedient hat, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein in kl. Haushalt. Dranienstraße 40, St. 1. 1.

Ein Mädchen, das im Kochen nicht unerfahren ist und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht als Mädchen allein od. als Hausmädchen Stelle. Näh. Hellmundstraße 64, Seitenb. 2. St.

Ein Mädchen, w. kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht leichte Stelle. Kl. Schwalbacherstraße 14, Part. 1.

Ein älteres Mädchen, welches kochen kann, in der Hausarbeit und in der Krankenpflege erfahren und im Besitze langjähriger Zeugnisse ist, sucht Stelle zum 1. März. Näh. Dranienstr. 25, St. 3. Tr.

Ein kräftiges Landmädchen sucht Stelle für Haus- u. Küchenarbeit. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstraße 45, Seitenb. 1. St.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Helenestraße 22, 2. St.

**Fremdes Mädchen mit 3-j. Zeugn. f. St. als Hausm. Mehrgg. 14, 1.**  
Gest. Fräulein, erfahren im Haushalt und Nähen, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, zu einer Dame oder zu Kindern. Zu erfragen Helenestraße 23, 2.

Empfehle mehrere tücht. Hausmädchen. Bureau Bärenstraße 1, 2.

Ein einf. starkes Landmädchen, welches jede Hausarb. verst. u. bgl. kocht, m. mehrjäh. gut. Zeugn., f. Stelle als Aliein- od. Hausm. j. 1. März d. Fr. Beuerbach, Friedrichstr. 36.

Empf. nett. j. Mädch., f. nähen, Hand- u. Hausarb. Bür. Bärenstr. 1, 2.

Ein gut empfohlenes Kindermädchen, welches etwas näht, empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

**Kindersränlein** m. engl. Sprachf. sucht u. besch. Anspr. fof. St. d. Ritter's B., Weberg. 15.

### Männliche Personen, die Stellung finden.

**Ein Banzeichner** per sofort gesucht. Offerten unter W. L. 241 an den Tagbl.-Verlag. 3303

f. umj. tücht. j. Kaufmann gesucht mit bescheidenen Ansprüchen, der Canton stellen kann. Dauernde Stellung. Kenntniz der Cigarrenbr. nötig. Off. mit Zeugnissen u. L. W. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, mit sämtlichen Comptoirarbeiten und der doppelten amer. Buchführung durchaus vertraut, wünscht sich p. 1. April oder sp. zu verändern. Gest. Off. u. F. G. S. 490 a. d. Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Fächerer sucht W. Schlepper, Adlerstraße 32. 4212

Ein Schuhmacher auf gute Herren- und Damen-Arbeit gesucht Nerostraße 18.

Ein junger Wochenschneider gesucht. Näh. Feldstraße 20, St. 4211

Ein tücht. Wochenschneider auf dauernd gesucht Kirchgraben 9. 4231

Tüchtiger Rodarbeiter auf Woche gesucht. G. Nölker, Schwalbacherstraße 45.

Ein Wochenschneider gesucht Hellmundstraße 57.

### Jugendliche Arbeiter

gesucht bei 4241

**Georg Pfaff,**

**Metallkapsel- und Staniofabrik,**  
**Dohheimerstraße 52.**

Eine hiesige bestrenommierte Weingroßhandlung sucht zu Ostern einen

### Lehrling

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen zu engagieren. Off. unt. D. P. 312 an den Tagbl.-Verlag. 4048

Für unser Kurz- und Posamentierwaaren-Geschäft suchen einen

Lehrling mit guter Schulbildung. 4084

**S. Blumenthal & Co.,**  
Kirchgasse 32.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich auf Ostern einen Lehr- ling mit guter Schulbildung. Emil Untel, Emserstraße 16.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich zu Ostern einen

### Lehrling

mit guter Schulbildung. 4223

**J. W. Weber,**

Moritzstraße 18.

In meiner Eisenwaarenhandlung en gros & en detail, verbunden mit Magazin für Haus- und Küchengeräte, ist zu Ostern eine Lehrlings- stelle zu besetzen, und erbitte ich mir schriftliche Offerten mit in Ab- schrift beigelegtem letzten Schulzeugnis. 2547

**L. D. Jung, Kirchgasse 47.**

Suche für mein Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft, verbunden mit Haus- und Küchengeräten, einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen und sofortigem H. Gehalt. Schriftliche Anerbieten (selbstgeschrieben) an

**Caspar Führer, Kirchgasse 34.**

Ein Lehrling gesucht. **Jul. Fleinert, Decorationsmaler.** 3280

Ein Malerlehrling gesucht. **H. Börr, Frankenstraße 8.**

Ein Schreinerlehrling wird gesucht Moritzstraße 9, 2. St. I. 3529

Ein Schreinerlehrling gesucht Schachtstraße 19. 3818

**Ein Zimmerlehrling gesucht.**

**Chr. Schnorr Wwe., Viebrich, Armenruh-Gasse 16.**

Auf gleich oder später ein Lehrling gesucht.

**Jos. Link, Buchbinderei u. Cartonnagenfabrik, Faulbrunnenstraße 6.**

Ein braver kräftiger Junge kann die Metzgerei erlernen. Näh. Querstraße 2. 422

### Herrschastl. Diener,

durchaus erfahren, m. besten Zeugn., z. 15. April gel. Meldungen 4233

**Herrschastl. Diener, 25-35 J., z. 15. April gesucht** (45-50 Mt.). Sofort zu melden im Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Zweiter Diener i. f. Herrschastl. sucht sofort Ritter's Bureau. Hausbursche gesucht Stifstraße 18.

### Hausbursche

mit guten Zeugnissen gesucht Goldgasse 2. 4111

Junger Hausbursche gesucht Göthestraße 1, Gelladen. 4224

Ein ordentlicher Schweizer wird gesucht. Viebrich, Wiesbadenerstraße 69. 4213

Gesucht sofort ein Kutcher. **Börner's Bureau, Mühlgasse 7.**

**Ein Fuhrknecht** wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4140

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger cautionsfähiger Mann mit schöner Handschrift, der in sämtlichen Bureauarbeiten durchaus erfahren ist, sucht Stellung auf einem Bureau. Eintritt könnte sofort erfolgen. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefällige Offerten unter Chiffre Z. J. 482 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Schreiner sucht Stelle als Bademeister. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4179

Ein Conditorgehilfe mit guten Empfehlungen sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 30, 1.

Ein t. Bäcker v. L. sucht Stelle als Volontär in einer hiesigen besseren Conditorei auf 6 M. Derselbe war schon früher 5 M. in einer Conditorei thätig. Eintritt 1. März oder später. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 4201

Ein verh. kräft. fleißiger Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Branche. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3717

Diener jeder Branche empfiehlt B. Germania, Käfnerg. 5.

### Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 23. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	731,7	734,2	737,5	734,5
Thermometer (Celsius) .	+2,7	+4,9	+2,9	+3,4
Dunstspannung (Millimeter) .	5,1	5,2	4,8	5,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	91	79	85	85
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	Negen.	bedeckt.	bedeckt.	—
Negenhöhe (Millimeter) .	—	—	2,9	—
Nachts, frühe und Abends Negen.	—	—	—	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

### Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung eines Domänen-Grundstücks im Distr. „Schiersteinerlach“ Nachm. 4 Uhr. Zusammenkunft: Gde der Karl- und Albrechtstraße. (S. Tagbl. 92, S. 6.)

Einreichung von Offerten auf die Lieferung von 25 Dienstströcken, 14 Westen, 25 Hosen und 6 Drillhosen für die Bediensteten des Kurhauses, im Bureau der Kur-Verwaltung, Neue Colonnade 48, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 92, S. 6.)

Einreichung von Offerten auf die Lieferung von 28 Dienstmägen für Kurhaus-Bedienstete, im Bureau der Kurverwaltung, Neue Colonnade 48, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 92, S. 6.)

Fortsetzung der Holzversteigerung aus der Oberförsterei Rambach, Distr. Salzlad No. 8 und Darmstädter Wellinger No. 1, im Gasthaus „Zum Schwan“ in Meidenbach, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 91, S. 2.)



## Fremden-Verzeichniss vom 24. Februar 1893.

<b>Adler.</b>	Haven, Kfm.	Crefeld	<b>Zum Erbprinzen.</b>	Butler, Fr.	Finchley	Domker, Kfm.	Berlin
Breidenstein, Frankfurt	Sommer, Kfm.	Cöln	Heuben, Kfm.	Plumpe, Kfm.	Berlin	Storch, Kfm.	Cöln
Jungmann, Kfm. Iserlohn	Oppenheimer, Frankfurt		Brach, Kfm.	Borchardt, Kfm.	Berlin	von Stryk, Rent.	Livland
Aron, Kfm. Berlin	Thewalt, Kfm.	Höhr	Basquitt, Kfm.	von Neumann, Maj.	Berlin	<b>Hotel Vogel.</b>	
Wolff, Kfm. Heidelberg	Stamm, Kfm.	Bonn	Göttig, Fr.			Schamp. Audenschmiede	Crefeld
Krüger, Kfm. Halle	Fritsch, Kfm.	Kreuznach	Blöcker, Kfm.			Sanner, Kfm.	
Fischbach, Kfm. Hanau	Künstler, Kfm.	Mannheim	<b>Hotel zum Mahn.</b>			<b>Hotel Weiss.</b>	
Silberstein, Kfm. Berlin	Riehler, Kfm.	Berlin	Grünwald, Kfm.			Winterhart.	Miltenberg
<b>Alteesaal.</b>	Jungk, Rect.	Saarbrücken	<b>Hotel Hoppel.</b>			Hermann, Kfm.	Wetzlar
Walker, London	<b>Hotel Dahlheim.</b>		Schönheinz, Kfm.			Walter, Kfm.	Pirmasens
Syne, London	Stibbe, Kfm.	Cöln	Zentner, Kfm.			<b>In Privathäusern:</b>	
<b>Belle vue.</b>	Stück, m. Fam.	Cassel	Hartmann, Kfm.			Pension Carola.	
Hollstein, Alexandrien	<b>Bietenmühle.</b>	Nürnberg	Koch, Kfm. m. Fr.			Graf zu Reventlow.	Hildesheim
<b>Hotel Block.</b>	Allfeld, Kfm.	Grüner Wald.	Leiner, Augsburg			Elisabethenstrasse 15.	
Krupp, m. Fam. u. B. Essen	Merges, Kfm.	Cöln	<b>Goldenes Kreuz.</b>			Peltzer, Fr.	Verviers
<b>Einhorn.</b>	Bölck, Kfm.	Annaberg	Philipp, Westphalen			Hotel Pension Quisisana.	
Fenske, Kfm. Frankfurt	Rieb, Kfm.	Frankfurt	<b>Rhein-Hotel.</b>			Bock, m. Fr.	Giessen
Hillengass, Kfm. Frankfurt	Both, Dir.	Frankfurt	Cahn, m. Fr.				
Till, Kfm. Höhr							

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

## Waldröschen.

(5. Fortsetzung.)

Roman von Karl v. Leisner.

(Nachdruck verboten.)

„Nachdem Seine Hoheit mit der Comtesse den Ball eröffnet hatte, gewährte mir diese den ersten Rundtanz, wie Du bemerkst haben wirst,“ erwiderte Werner. „Sie hat auch für den Cotillon mein Engagement angenommen. Du kannst also in solcher Hinsicht mit mir zufrieden sein, Papa. Gegenwärtig wird die junge Dame wieder vom Prinzen beansprucht, ich aber habe mich für die letzte Tour der Abtheilung nicht versagt, um schon vor der allgemeinen Pause, welche kaum eine Erholung verspricht, kurze wirkliche Ruhe zu genießen.“

„Es ist mir sehr lieb, wenn Du Alma fortgesetzte Aufmerksamkeit widmest, denn Du kennst meine auf Dich und sie bezüglichen Pläne, die unzweifelhaft auch von ihrem Vater gebilligt werden. Die Mehrzahl der Anwesenden hat vielleicht heute schon gewärtigt, sich von näheren Beziehungen zwischen Euch Beiden überzeugen zu können.“

„Ich kenne die Comtesse noch zu wenig, um bereits so weit zu gehen,“ meinte Graf Werner mit nachdenklicher Miene. „Ein Schritt, der für das ganze Leben bindet, bedarf reiflicher Ueberlegung, obwohl ich gewisse Vorzüge, welche Jene vor ihren Standesgenossinnen besitzt, schätzen lerne. Alma ist geistvoll und blendend schön, das gestehe ich zu; aber meiner zukünftigen Braut möchte ich etwas mehr Natürlichkeit und ein minder kampfbereites Zünglein wünschen. Die harmlosesten Veranlassungen sind im Stande, eine gereizte Stimmung bei ihr hervorzurufen, welche verlegende Härten ihres Charakters zu Tage fördert.“

„Was sich liebt, das neckt sich, mein Bester,“ wandte der alte Herr ein. „Wenn sich das Mädchen zuweilen aufs Schmolzen verlegt, so magst Du daraus nur entnehmen, daß Du ihm nicht gleichgültig bist, und daß es Dein Thun und Lassen fast ängstlich beobachtet. Es sind dies vielleicht kleine Eifersüchteleien. — Doch nun beantworte mir eine andere Frage. Welchen Eindruck hat Baron Hugo v. Folgern, der neuernannte Legationsrath, auf Dich gemacht? Auch in Bezug auf ihn bist Du von meiner Absicht unterrichtet.“

„Er sprach mich genügend an, um gelegentlich mit ihm zu verkehren,“ antwortete der junge Mann, „aber doch nicht in solchem Grade, daß ich entzückt darüber wäre, in ihm meiner Schwester Irmgard Bräutigam und späteren Gemahl zu erblicken. Dieser Herr besitzt Unterhaltungsgabe und feinste Salontournaire, er steht vielleicht über dem geistigen Niveau der meisten jüngeren Angehörigen unserer Zirkel; aber etwas liegt in seinem Wesen, was mir nicht zusagen will und mich an seinem inneren Werthe zweifeln läßt. Mit einem Worte: ich halte ihn für einen berechnenden, herzlosen Diplomaten.“

„Du äuerst Dich heute sehr schroff und unnachsichtlich,“ versetzte Graf Kuno, von Berners Ausspruch offenbar unangenehm

berührt. „Ich hoffe, daß sich Deine Meinung über Folgern bei näherer Bekanntschaft ändert, und daß Du keinesfalls Deine Schwester zu Ungunsten des Barons beeinflussen wirst. Die Folgern sind vom ältesten, besten Adel, wenn auch weniger, als wir, mit zeitlicher Habe gesegnet.“

„Weßhalb sie einen Theil unseres großen Reichthums sicherlich als eine recht willkommene Beigabe betrachten,“ ergänzte der Sohn. „Daß Hugo v. Folgern damals, als er von der Abneigung meiner älteren Schwester Klotilde und von den begleitenden Umständen Kenntniß erlangt haben mußte, seine Bewerbung nicht freiwillig einstellte, spricht in meinen Augen keineswegs für ihn. Wäre ich in jener traurigen Zeit nicht auf Reisen gewesen, so würden wir, das heißt der Baron und ich, hierdurch gewiß eher Feinde als Freunde geworden sein. Wenn er jetzt nach der Hand der zweiten Tochter des Hauses Rauhenstein strebt, dürfte auch dies meine Annahme bestätigen, daß bei seiner Handlungsweise die zu gewärtigende Mitgift eine Hauptrolle spielt.“

„Nun wirst Du wirklich ungerecht, Werner!“ fuhr der Vater mit ernstlicher Mißbilligung fort. „Nebrigens ist es nicht wohlgethan, mich inmitten des frohen Festabends an den mündesten Punkt unserer Familie zu erinnern. Du hättest dies besser unterlassen. — Doch hier naht Seine Hoheit. Wir müssen das Gespräch abbrechen.“

Der fürstliche Gast betrat in diesem Augenblicke den Salon, die junge Comtesse v. Ruppach am Arme führend und begleitet von dem Ministerpräsidenten. Ihnen hatten sich viele Herren und Damen angeschlossen.

Als der Prinz an den beiden Grafen Rauhenstein vorbeikam und diese sich tief verneigten, blieb er stehen, begrüßte den älteren zuerst freundlich und wandte sich hierauf leutselig an dessen Sohn.

„Et, fief! da, unser Afrikaforscher, von dem ich mich heute zum ersten Male überzeugen konnte, daß er auch der heiteren Muse des Tanzes gewandt zu huldigen im Stande ist! Bisher hatte ich nur Gelegenheit gehabt, ihm als unfehlbarem Schützen Anerkennung zu zollen. A propos! Während der kommenden Woche beabsichtige ich eine Jagd auf Hochwild abzuhalten. Wenn Sie Lust haben, begleiten Sie mich. Das gefährlichere Vergnügen einer Löwenjagd läßt sich Ihnen freilich hier zu Lande nicht verschaffen.“

„Hochheit haben zu befehlen,“ entgegnete Graf Werner, sich abermals verbeugend. Mit Freuden werde ich von Ihrer gnädigen Erlaubniß Gebrauch machen.“

„Schön! Ich erwarte Sie also bestimmt,“ sagte der Prinz, ihm zuneigend.

Nach diesem Rundgange ward Gräfin Alma für einige Zeit



rei. Sie begann mit der nun gleichfalls erschienenen Irmgard v. Rauchenstein, sowie mit deren Cavalier, dem vorerwähnten Legationsrathe Baron Hugo v. Folgern, eine eifrige Unterhaltung.

Alma v. Ruppach war in ihrer hocheleganten Balltoilette aus weißer Seide und kostbaren Spitzen eine wirklich blendende Erscheinung. Durch das tiefschwarze Haar schlangen sich Schnüre großer Perlen und stachen vortheilhafte von dem künstlichen Geflecht desselben ab. Das schöne Oval ihres feinen, geistreichen Gesichtes, der tadellose Wuchs und die strahlenden braunen Augen verliehen ihr besonders hohe Reize. Sie hätte die neben ihr stehende, in ganz Blauschwarz gekleidete, erst aufblühende Comtesse v. Rauchenstein tief in den Schatten stellen können, hätten sich nicht in deren keineswegs auf berückende Schönheit Anspruch machendem Antlitze eine Herzensgüte und Sanftmuth ausgeprägt, welche der lieblichen blaudäugigen Blondine bereits beim ersten Augenblicke warme Sympathien sicherten.

Graf Werner trat zu dieser Gruppe heran und theilte sich an ihrem Gespräche. Ein aufmerksamer Beobachter hätte während desselben wahrnehmen müssen, daß trotz aller Galanterien, welche Baron Folgern seiner Dame widmete, doch dessen Augen, wenn er sich von den Geschwistern unbemerkt glaubte, mit sengenden Gluthblicken Almas Flügel streiften; aber dies geschah so momentan, daß es vielleicht sogar dieser selbst entging.

Als die übrige Gesellschaft sich unter dem Vortritte des Prinzen nach dem prächtigen anstößenden Wintergarten des Ruppach'schen Palais begab, folgten auch die zwei Paare dorthin nach.

„Sie pausierten während der letzten Tour,“ nahm Alma, welcher Werner den Arm geboten hatte, das Wort. „Vermuthlich hat Sie zu dieser auffälligen Absonderung wieder Ihr Hang zur Schwärmerei verleitet. Ich wette, Sie haben unter dessen das gestirnte Firmament von den Fenstern des Nebensaales aus betrachtet und nach besseren Welten, als dieser unvollkommenen irdischen, sehnsuchtsvoll gespäht.“

Durch den verlegenden Ton, in welchem die junge Comtesse sein Verschwinden aus dem Ballraume rügte, fand Jener die Wichtigkeit seines bei der Unterredung mit dem Vater über sie gefällten Urtheils neuerdings bestätigt, so daß er ziemlich schroff versetzte: „Wenn diese Welt uns unvollkommen dünken will, so dürfen wir selbst uns einen Theil der Schuld beizumessen haben; denn an und für sich ist sie großartig und erhaben in all ihren Erscheinungsformen.“

„Immer Naturvergötterer!“ spottete die Andere wiederum, indem sie mit einer koketten Bewegung ihr schönes Haupt zurückwarf. „Diese Phantasieen sind es ja eben, die ich gerade am wenigsten begreife. Warum nur die roheren Elemente anstaunen und preisen, während doch der mit Leben, Verstand und Gefühl begabte Mensch das Meisterstück der Schöpfung repräsentirt? Dient nicht jeder Einzelne dieser Gattung in seiner Eigenart unserm Geiste ein weit interessanteres und oft schwieriger zu lösendes Räthsel dar, als die unlebendige, ihn umgebende Natur?“

„Ein Räthsel, ja! Ob aber auch stets ein solches, dessen Lösung uns eine dankenswerthere Befriedigung gewähren kann, als die Betrachtung der Natur, welche Sie unbelebt nennen, das fragt sich. Nach meiner Anschauung ist auch die Letztere kein todes Chaos, sondern es waltet in ihrem Werden und Vergehen gleichfalls eine Fülle von Leben. Nur gehört zur Erkenntniß ihrer gewaltigen Größe ein hierfür empfängliches Gemüth, wie es nicht Jedermann innewohnt. Daß Ihnen, gnädige Comtesse, bei Ihrer reichen Begabung, welche sich auf allen sonstigen Gebieten, zum Beispiel gegenüber der Kunst und Litteratur, unverkennbar kundgibt, der Sinn für jenes stille Walten mangeln sollte, ist mir kaum faßlich.“

„So rechnen sie wohl die Ergründung meines eigenen Wesens auch zu den nicht lohnenden Aufgaben?“ fragte Alma ansehnend leichtsin, wobei jedoch der prüfende Seitenblick, welchen sie auf ihren Begleiter richtete, dessenungeachtet einige Spannung verrieth, mit der sie seiner Befragung oder Verneinung entgegen sah.

„Das dürfte, offen gestanden, erst von meinen bezüglichen Erfahrungen abhängen.“ lautete die Erwiderung, „vorausgesetzt, daß Sie geneigt sind, mir bei näherem Bekanntwerden Einblicke in Ihr Denken und Erfinden zu verstaten. Wenn Sie nur wollen,

könnten Sie die Lösung jener Aufgabe gewiß zu einer recht befriedigenden gestalten.“

„Wie meinen Sie das?“ forschte die junge Dame weiter, als Graf Werner hier eine Pause eintreten ließ. Dieser fuhr dann fort: „Bisher beliebten sie, so verschiedenartige Stimmungen und widersprechende Regungen kundzugeben, gnädiges Fräulein, daß mich die rasch wechselnden Streiflichter auf der Oberfläche noch nicht zum Grunde Ihrer Seele hinabschauen ließen. Wenn Sie die Strahlen ihrer Huld leuchten lassen, vermögen diese auf das Angenehmste zu erwärmen, gefällt es Ihnen jedoch, dieselben plötzlich durch aufsteigendes Gewölke zu verschleiern, so verwandelt sich das wohlige Gefühl rasch in einschneidenden Frost.“

„Zwar leidlich hübsch ausgedrückt,“ bemerkte Alma lächelnd, „aber freilich nur ein sehr zweifelhaftes Kompliment.“ In wärmerem Tone fügte sie schließlich hinzu: „Ich will Ihnen übrigens gern erlauben, die Schärfe Ihres Geistes an dem Räthsel meiner bescheidenen Ichheit zu erproben, wozu Sie um so mehr Muße haben werden, als Papa für mich heute Abend die freundschaftliche Einladung Ihrer verehrten Eltern, ihnen in den Sommermonaten nach dem Gute Rauchenstein zu folgen, angenommen hat. Doch — die Pause ist zu Ende gegangen, und man begiebt sich, wie Sie sehen, in den Ballsaal, wohin ich mich nun auch zu begleiten bitte.“

Die Tochter des Gastgebers ward dort bald von Neuem der Mittelpunkt der jungen Herrenwelt und trat in ihre unbestrittene Rechte als Königin des Festes wieder ein.

Der Cotillon, der Werner nochmals an ihre Seite führte, brachte wegen seiner erfindungsreichen und luxuriösen Anordnung manche hübsche Ueberraschung, aber bei der allgemeinen Aufmerksamkeit, welche sich auf die schöne Comtesse richtete, konnte es zu keinem bedeutungsvolleren Gespräch zwischen ihr und ihrem Tänzer mehr kommen.

Nach dem übereinstimmenden Urtheile der Anwesenden bot diese Feier im Palaste des Ministerpräsidenten mehr Abwechslung, als sämtliche derartige Veranstaltungen, welche heuer in der Residenzstadt die Elite der Gesellschaft versammelten, und man war davon hochbefriedigt. Nur Graf Rauchenstein der Jüngere trug kein Bedauern, als endlich die Stunde des Abschieds herankam. Er empfand trotz der Fülle äußerlicher Genüsse eine gewisse Leere im Herzen und zog sich unter widerstreitenden Gefühlen nach Hause zurück.

## VI.

Winter und Frühling sind vorübergegangen. In dem stattlichen Schlosse Rauchenstein, das ungeachtet seines Alters mit allem Komfort eingerichtet ist und welchem durch gefällige, dem Stile früherer Jahrhunderte gut angepaßte Neubauten eine größere Ausdehnung verschafft wurde, hat nicht nur die gräfliche Herrschaft selbst ihren Wohnsitz aufgeschlagen, sondern das Gut beherbergt auch eine Anzahl von Gästen, unter denen sich Alma v. Ruppach und Hugo v. Folgern befinden.

Der Verkehr in den weiten Räumen der Burg ist ein reger geworden. Graf Kuno, wie die Seinigen, lassen es sich angelegen sein, den Geladenen ihren Aufenthalt möglichst angenehm zu gestalten. Ausflüge werden in die vorzüglich schöne Umgebung zu Wagen, zu Pferde oder zu Fuß unternommen. Spiele und Tanz, im Freien oder unter Dach, musikalische Vorträge, ländliche Feste und Jagden tragen in bunter Reihenfolge zu dem gleichen Zwecke bei.

Hierbei vermeidet es aber der Stammherr des alten Geschlechtes mit einer gewissen Aengstlichkeit, die Touren nach jener Richtung auszudehnen, in welcher das nur wenige Stunden vom Rauchenstein entfernte Schloß Wolfsberg liegt. Nie hatte Graf Kuno für letztere Stätte dieselbe Vorliebe empfunden, wie für die eigentliche Wiege seiner Ahnen, und sie deshalb nur in sehr beschränktem Maßstabe wohlthätig ausgestattet, während er auf den derzeitigen Landsitz große Summen zu verwenden stets bereit war. Seit sich für ihn auch noch die trübsten Erinnerungen daran knüpften, unter denen er bisweilen schwer litt, ward ihm Wolfsberg geradezu verhaßt, und er betrat dessen Bezirk gar nicht mehr. Gattin und Tochter folgten hierin seinem Beispiele. Die Verwaltung dieses von der Herrschaft so sehr vernachlässigten Familieneigentums war kurz vor dem Tode der Gräfin Klottbe dem Förster Eichner übergeben worden, nach dessen Vorleben der Guts herr nicht gefragt hatte, da ihm die warme Befürwortung eines bekannten Adeltigen, welche dem Waidmann bei seiner Meldung zur Seite stand, vollkommen genügt. (Fortsetzung folgt.)



Samstag, den 25. Februar 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.  
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Viel Lärm um Nichts.  
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Gasparone.  
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
Verein Germania. Versammlung im Vereinslokal.  
Gartenbau-Verein. Abends 6 Uhr: Versammlung.  
Ritter'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.  
Bauern-Verein Bavarica. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.  
Gesellschaft der Freunde. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.  
Verein Wiesbadener Handelsgärtner. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.  
Männer-Turnverein. Abends: Fechten und Bücher-Ausgabe.  
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Fechten.  
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft.  
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.  
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 8 Uhr: Gesangsprobe.  
Männer-Gesangverein Alte Union. Abends: Probe; hierauf General-Versammlung.  
Männer-Quartett Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe.  
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.  
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.  
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.  
Gesellschaft Edelweiß. Abends: Gesellige Zusammenkunft.  
Gesellschaft Fideles. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.  
Gesellschaft vereinigter Bogenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.  
Maler- u. Lackirer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.  
Gesellschaft Wiesbadensia. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.  
Ruderschiff Wiesbaden. Gesellige Zusammenkunft.  
Widelschänken für höhere Schulen (Platterstr. 2. 1). Nachm. 2 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenkunft. — Gesellschaftsspiele. (Beigünst. Bitterung Ausflug.)  
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.  
Mittheilung aus der Mission und Evangelisation. Freie Beipredigung.  
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3—6 Uhr: Versammlung. der Schüler auf höheren Schulen. Spiele u. Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 26. Februar. Rem.

Marktkirche. Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Hr. Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Riemendorf. Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Bickel. (Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)  
Vergkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Hr. Lieber. (Mädchen.) Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Lieber.

Dienstag, den 28. Februar.

Vergkirche. 5 Uhr: Passionsandacht. Hr. Lieber.

Donnerstag, den 2. März.

Marktkirche. 5 Uhr: Passionsandacht. Hr. Riemendorf.  
Antwache: Marktkirchengemeinde: Hr. Riemendorf: Sämmtliche Amtshandlungen; Vergkirchengemeinde: Hr. Grein: Sämmtliche Amtshandlungen; Neutirchengemeinde: Hr. Friedrich: Sämmtliche Amtshandlungen.

Milde Gaben zur Kleidung armer Confirmanden sind sehr erwünscht und werden von den Herrn Pfarrern mit Dank entgegen genommen.

Donnerstag, den 2. März, Abends 6—7 Uhr, im Saale der Höheren Mädchenschule (Louißenstraße 26): Passionsstunde. Div.-Hr. Künge.  
Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Sonntagschule, 2. Abtheilung, Vorm. 11 1/2 Uhr: Belkrisstraße 2. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr. Gebetsstunde: Montag, Vorm. 10 Uhr.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 26. Februar. 2. Fastensonntag. (Reminiscere).

1. Pfarrkirche. Erste heil. Messe um 6, zweite heil. Messe 6 1/2, Militärgottesdienst 7 1/2, Kindergottesdienst 8 1/2, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr: Christenlehre, Abends 6 Uhr: Fastenpredigt. Am Mittwoch und Samstag 6 Uhr Abends Fastenandacht mit Segen. An den Wochentagen sind heil. Messen um 6 1/2, 7 1/2, 9 1/2 Uhr, sämtlich in der Pfarrkirche. Dienstags und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulklassen. — Für arme Erstcommunanten werden milde Gaben im Pfarrhaus entgegengenommen. Für dieselben ist auch die Collecte nach der Fastenpredigt bestimmt. — Gelegenheit zur Beichte Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr.  
2. Kapelle im St. Josephshospital (Langenbeckstr.). Sonntag ist Morgens 8 Uhr heil. Messe, Nachm. 3 1/2 Uhr: Andacht.  
3. Kapelle der barmherzigen Brüder. Sonntag ist Vorm. 8 Uhr Hochamt; Nachm. 5 Uhr Andacht.

Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.  
Sonntag, 26. Februar, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 45, 46, 43. W. Krimmel, Hr.

Evangel.-luth. Gottesdienst. Kirchsaal: Schützenhofstr. 3 (Postgebäude).  
Sonntag, Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Hr. Etallmann.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Hinterh. 1. St. h.  
Sonntag, 26. Februar, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt.

Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. (Neh. 13, V. 15—22.) Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Betstunde.  
Sonntag, Abends 7 1/2 Uhr: Jünglingsverein. Prediger Millard.

Methodisten-Gemeinde, Dogheimerstraße 6, Hinterh. Part.  
Sonntag, 26. Februar, Vorm. 1/10 und Nachm. 1/5 Uhr: Predigt. Freitag Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. Dienstag Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung für Jünglinge und Männer. Sonntag Abends 8 Uhr: Gesangsübungen. Sonntag Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule. Zutritt frei.  
J. Kaufmann, Prediger, Albrechtstraße 31.

English Church Services.

Febr. 26. II. Sunday in Lent. 8. 30. Holy Communion. 11. Morning Prayer, Litany and Sermon. 3. 30. Evening Prayer. Children's Service. March 1. Wednesday. 11. Morning Prayer and Litany. March 3. Friday. 4. Evening Prayer and Address. J. C. Hanbury, Chaplain.

Guild of S. Augustine of Canterbury.

The Monthly Meeting will take place on Wednesday next at 5 o'clock in the Turnhalle of the höhere Töchterschule, Luisenstr. 26. Agnes E. Benson, Hon. Sec.  
Please bring friends who may be disposed to join the Guild.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

26. Februar: vielfach heiter, wolkig, milde, Nachtfrost.

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Zig.“)

Angelommen in Queenstown der White Star D. „Germanic“ von New York.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 25. Februar. 48. Vorstellung. (92. Vorstellung im Abonnement.)

Viel Lärm um Nichts.

Lustspiel in 3 Akten von W. Shakespeare. Für die deutsche Bühne eingerichtet von Karl v. Heiter.

Personen:

Don Pedro, Prinz von Arragon	Herr Neumann.
Don Juan, sein Halbbruder	Herr Köchy.
Claudio, ein florentinischer Graf	Herr Rodius.
Benedikt, ein Edelmann aus Padua	Herr Darmann.
Leonato, Gouverneur	Herr Rudolph.
Antonio, dessen Bruder	Herr Bussard.
Hero, Leonato's Tochter	Hr. Rau.
Beatrice, seine Nichte	Hr. Eisler.
Margarethe, } Kammerfrauen {	Hr. Lipski.
Ursula, }	Hr. Rosen.
Conrad, }	Herr Spieß.
Borachio, } Juan's Bediente {	Herr Greve.
Ambrosius, }	Herr Grobeder.
Cyprian, }	Herr Bethge.
Der Schreiber	Herr Verg.
Erster } Wächter {	Herr Schneider.
Zweiter }	Herr Thies.
Dritter }	Herr Wink.
Franziskus, ein Mönch	Herr Friedrich.
Ein Bote	Herr Brünig.

Scene: Messina.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. (Gewöhnliche Preise.)

Sonntag, 26. Februar. (93. Vorstellung im Abonnement.) Lohengrin  
Gastdarstellung des Herrn Ernst Winter vom Stadttheater in Regensburg.  
Anfang 6 Uhr. — Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Samstag, 25. Februar: Gasparone. Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von C. Millöder.  
Sonntag, 26. Februar: Die Puppenfee.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Zuswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag: „Der Freischütz.“  
Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Der arme Jonathan.“ Abends 7 Uhr: „Bajazzo.“ (Pagliacci.) — „Eine Entführung aus dem Palazzo.“  
— „Der Ehemann vor der Thür.“ — Schauspielhaus. Samstag: „Natalie.“ Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Zwei glückliche Tage.“ Abends 7 Uhr: „A tempo.“ — „Cyprienne.“



## 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 95. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 25. Februar.

41. Jahrgang. 1893.

### SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

36. Langgasse 36.

Die zurückgesetzten Stoffe werden

## diese Woche

bis zum Eintreffen der Frühjahrs-Neuheiten

**fast zur Hälfte des wirklichen Preises  
verkauft.**

4250

### Hof-Kalligraph

(Unterrichtet durch 3 1/2 Decennien des

Gleich den Vorfahren „seit 1869 hier“,  
die abermalige Eröffnung eines — in der  
Anmeldungen morgen Sonntag, des Vor-  
mittags 10 Uhr ab bis Nachmittags 3 Uhr, in dessen Wohnung, im  
Hotel Sahn, Spiegelgasse, freundlichst erbeten.  
Handchrift gerichtete Schreib-Methode\*) bietet  
gerade mangelhafte Schrift dergestalt zu culti-  
viertem geordnetem Unterrichts zu einer über-  
aus besonders empfehlende umgewandelt wird.  
Wiesbaden, 25. Februar 1893.



### Gander aus Mainz.

Befehlens derselben über 3000 Personen.)

wird von ergebenst Unterzeichnetem übermorgen, Montag, 27. Februar,  
eines einzigen — Inklus von 12 Lehrstunden beabsichtigt und ge-  
mittags von 10 Uhr ab bis Nachmittags 3 Uhr, in dessen Wohnung, im  
Seine in Berücksichtigung auf die Individualität der zu verbessernden  
erwiesenermaßen Herren wie Damen Gelegenheit, ihre wie nur immer  
viren, daß dieselbe in dem kurzen Zeitraume eines zwölfstündigen  
raschenden schönen und durch ideale Form der Buchstaben sich

Gander, Großherzogl. Hof-Kalligraph.

\*) Weit hin im Deutschen Reich, ja selbst über die Grenzen desselben hinaus, sind die während nunmehr 36 Jahren vermittelt seiner  
eigenen Schreib-Methode erzielten Resultate verbreitet und als vorzüglich gerühmt; die in Folge dessen dem Genannten von „Hochschulen  
stellen“ zu Theil gewordenen „Auszeichnungen“ und die über 3000 Schülern aus fast allen Berufs-Kategorien und hohen und höchsten  
Ministern und Hof-Kreisen sich belaufende Frequenz ist das berechtigte Zeugnis von der aller Orten und allseits anerkannten Trefflichkeit  
seiner vielseitig bewussten und unvergleichlich erfolgreichsten Unterrichts.

**Neu** eingetroffen Kleiderstoffreste, darunter viele Neuheiten der bevor- **billig.**  
stehenden Saison, zu vollständigen Costumes ausreichend, enorm

**Carl Meilinger's Special-Reste-Geschäft,**

Marktstrasse 26, I. St. (Neubau „Drei Könige“).

4196

Feinste  
engl.

### Strickwolle

empfiehlt

4244

Mühlgasse 1. F. E. Hübottter, Posamentier.



(F. actio 302/1) 176

### Für Bauunternehmer.

Bruchsteine,  
gute Qualität,

an Kanthauer, sind ab Station Wörsdorf fortwährend abgegeben von  
A. Fey, Hof-Heurietental b. Idstein i. L. 4220

Fast neuer Backofen (für 12 Eifen) billig zu verk.  
Schulgasse 2, Stb. 1 Tr.

### Gutenberg.

Heute Abend: Mehlsuppe.

W. Alexi. 4235

### Muckerhöhle.

Heute: Mehlsuppe.

### Restauration Heidemauer.

Heute Samstag: Mehlsuppe,

wozu einlabet

4219

L. Schramm.

### Blumentohl

für Suppe 20 Pf., best. 25—30 Pf., Orangen 6, 7, 8 Pf., Zitronen  
7—8 Pf., 100 St. M. 6.50, empfehle den geehrten Herrschaften u. Hotel-  
besigern fortwährend. Scheurer (Markt).



**Frisches Kalbfleisch !!!**

Keule ohne Bein 5 bis 5 1/2 Mk.  
Vorderviertel 3 bis 3 1/2 Mk.

9 Pfd. franco gegen Nachnahme.

S. de Beer, Emden (Ostfriesland).

107

**Circa 100 Ctr. Kartoffeln,**

frische frostfreie englische Waare, sind zu verkaufen durch die Agentur von **Daniel Kahn**, Sedanstraße 10, 1. 4242

Zu Insertionen für **Bad Schwalbach** und den **Untertaunuskreis** empfehlen den seit 1861 dahier erscheinenden

**Arbotten,**

Kreisblatt für den Untertaunuskreis.

Der "Arbotten" erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und hat als amtliches Organ des königlichen Landrathsamts und des Kreisaußschusses den umfangreichsten Leserkreis im ganzen Untertaunuskreis. Inserate finden deshalb eine weite Verbreitung und erzielen besten Erfolg.

Preis der 3-spaltigen Zeile 10 Pf. mit entsprechendem Rabatt von 3-maliger Aufnahmen.

Bad Schwalbach. Die Expedition des Arbotten.

**Verschiedenes****Herzlichen Dank**

für die vielen Gratulationen und Geschenke von Freunden und Bekannten, sowie für den schönen Gesang und das werthe Andenken von Seiten des M.-G.-Vereins "Friede", was uns bei unserer Silbernen Hochzeit zu Theil wurde. 4245

**Chr. Herrmann und Frau.**

Ein Brauer, welche einem tüchtigen Wirth Kapital schießt zum Ankauf einer sehr gut gehenden Wirthschaft, gesucht. Verbrauch 600 Hektoliter Bier. Off. an C. Sachs II., Bad Eoden i. L.

**Mein Laden**

befindet sich kleine Burgstraße 6, im kölnischen Hof. 4229

**Moritz Schaefer.**

Eine Näherin empfiehlt sich für alle Näharbeiten in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 23, Vorderhaus 3 Tr.

Eine arme Frau sucht für drei Knaben getragene Kleider gegen Bezahlung. Offerten unter L. D. 100 postlagernd.

Wer wäre geneigt, einer Dame 100 Mk. zu leihen? Offerten unter S. S. 180 postlagernd.

**Ein solider energischer Kaufmann**

(Rheinländer), 18-jähriger Brandkellner der Fensterglas-, Farbwaaren- u. Tapetenbranche, sucht die Bekanntschaft einer vermögenden, häusl. erzogenen bürgerl. Tochter oder mit deren Eltern zur Errichtung eines gleichen Geschäfts zwecks späterer Heirath in Verbindung zu treten. Auch Uebnahme einer Filiale genehm. Gest. fre. Off. sub W. N. 12 postlagernd Greifeld erbeten.

Die Beleidigung gegen Herrn **Heinrich Neglein** nehme ich hiermit zurück. L. Hoffmann.

**Schlammkultur,**

höchste Keimfähigkeit, kann abgeholt werden (Biebrich) Waldstraße.

**Verloren. Gefunden**

Ein **Diamant-Ohring**, Form einer Schlange, Andenken verloren auf dem Wege Spiegelgasse, Burgstraße, Marktplan nach dem Casino. Gegen Belohnung abzugeben Nerostraße 46.

Ein **Simili-Ohring** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 65, 1 St.

Vor ca. 8 Tagen wurde von der Nicolassstraße bis Stübstraße 1 **Amethyst-Armband** verloren. Abzug. gegen Belohnung Nicolassstraße 16, 2 Tr.

**Verloren** am Dienstag Abend ein schw. **Oyergucken**. Gegen Belohnung bitte abzugeben Weilstraße 5.

**Brille** in Etui verloren, gez. Halifax. Zurückzugeben gegen Belohn. Elisabethenstraße 14, Nebenh. 2.

**Entlaufen**

langhaariger **Hühnerhund**, schwarz mit weißem Stirnstreifen, weißer Schnauze, Brust u. Füßen, gelbem Halsband, auf den Namen "Gör" hörend. Vor Anlauf wird gewarnt. Abzug. Geisbergstr. 5, Part. 1.

**Familien-Nachrichten****Codes-Anzeige.**

Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß gestern Abend unser lieber Sohn,

**Ludwig Bohrieh,**

nach qualvollem Leiden erlegen ist.

Um stillen Beileid bitten

**Carl Dreher**, Postbote, und **Frau**.

**Codes-Anzeige.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter,

**Frau Josepha Schönherr,**

nach langem und schwerem Leiden am 23. Februar, 11 1/2 Uhr, gut vorbereitet mit den Sterbesakramenten, entschlafen ist.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, Vormittags 10 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Adolphstraße 5, aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Peter Lauer und Frau.**

**Danksagung.**

Meinen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie meinen Kollegen und namentlich meiner verehrten Nachbarschaft für die unermüdliche und überaus herzliche Theilnahme an meinem schweren Verluste meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank. 4246

Der tieftrauernde Gatte nebst Kindern.  
**Robert Günther**, Waldamstraße 6.

**Codes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Gattin, unsere unvergeßliche gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Frau Elisabeth Hey, geb. Feucht,**

nach langem, schwerem mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Friedrich Hey**, Gatte,

**Georg Hey**,

**Marie Huth**, geb. Hey,

**Anton Hey**,

**Jacobine Freund**, geb. Hey,

Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. Februar, Nachmittags 1 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Römerberg 15, aus statt.



**Mieth-Verträge** vorrätig im Verlag, Langgasse 27.**Kaufgesuche****Altes Geld**, einige Heller, zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4202**Verkäufe****Zwei Viertel erste Rangloge**

ermäßigtem Preise abzugeben. Näh. Stiftstraße 25, 1. 4228

Ein gut erh. schwarzer Schrock-Anzug billig zu verkaufen. Hellmündstraße 50, Bart.

**Cello**

vorz. alte und gut erh. Instrumente billig zu verkaufen. Offerten unter L. 3151 an (E. P. a. 5332) 177

Heinr. Eisler, Annoncen-Expedition, Frankfurt a. M.

Eine kostbare Uhr Wegzugs halber zu verk. Nicolassstraße 32, 2. 1.

Es sind mir

**6 compl. Zimmer-Einrichtungen**

für Brautleute u. Hoteliers vorzüglich passend, sozusagen neu, zum Verkauf übergeben, die ich freihändig verkaufe. Anzufragen zwischen 10-12 Uhr Vormittags u. 2-5 Uhr Nachmittags. Wo? zu erfragen bei den Beauftragten 382

**Wilh. Klotz, Auktionator,**  
Adolphstraße 3.

müß räumen. 1 vollständiges noch neues Bett, bestehend in Bettstelle mit hohem Haupt, Sprungrahmen, 3-theiliger Matratze, Keil, Deckbett, 2 Kissen, in rothem Barchent, 75 Ml., 1 polierte Bettstelle mit Sprungrahmen, Matratze, Keil 22 Ml., 1 lackierte Bettstelle mit Sprungrahmen, Matratze, Keil 17 Ml., 4-schubl. Kuch.-Kommode 22 Ml., 1 Tisch-Console 18 Ml., 1 vollständiges Bett 30 Ml., 1 Consoletischchen 18 Ml., 1-thüriger Kleiderkasten 18 Ml., 1 Consoletischchen mit 3 Einlagen 18 Ml., ovaler Tisch 9 Ml., 5 verschiedene Tische, Stühle à 2 Ml., 1 Küchenbrett, Deckbett und Kissen, Bettstellen, Küchenstuhl mit Boden, Kaffee, Bilder, Porzellan, Lampen und Verschiedenes. Sämtliche Sachen sind gut erhalten und werden sofort abgegeben.

**Michelsberg 20,**

St. 1 St.

**Der Nest**

meiner Sachen: gew. Ausziehtisch, 1 Fenster feine Gardinen mit allem Zubehör, Wase mit Palme, eine große Wase von Christbaum- und Baumständer, Aquarellbilder, eingerahmt, 6 Ml. (gemalt), sonstige Kleinigkeiten mehr ganz billig Karlsrufer 44, 2.

**Schönes Sopha billig zu verkaufen Kirchhofstraße 9, Part.**

Karlsrufer 44, Part., eine gebrauchte Büschgarnitur zu verkaufen.

Zweitür. Ruß.-Kleiderkasten (neu) zu verk. Albrechtstr. 14, Stb. 2.

Wegen Abreise billig zu verkaufen eine Theke und Waage mit Marmorplatte, Erkergestell, Laden-Tisch und Lampen, Thüriglocke, Sessel, auch zum Schlafen verstellbar, Sophatisch, Stühle, Ruß.-Consolet, Schränke Friedrichstraße 47, Butter-Handlung.

Eine fast noch neue gut erhaltene Laden-Einrichtung ist sofort preiswürdig zu verkaufen durch die Agentur von 4248

**Daniel Kahn, Sedanstraße 10, 1.****Gelegenheitskauf.**

Drei Stück gut nähende Singer-Fuß-Nähmaschinen unter 2-jähr. Garantie, Stück 25-30 Ml., zu verkaufen.

**Adolf Rumpf, Mechaniker, Goldbach 15.****Ein Sicherheits-Zweirad,**

so gut wie neu, mit Vollerreifen, überall Kugellager, mit Erlernen desfahrens, wegen Abreise des seitherigen Besitzers für die Hälfte des Kaufpreises zu verkaufen.

**Ad. Rumpf, Goldbach 15.****Ein noch gut erhaltener Restaurations-Herd**

sollt billig zu verkaufen. 4230

**Rheinische Weinstube, Spiegelgasse 4.**

Großer, sehr gut erhaltener farbiger Porzellan-Ofen billig zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 4227

**Blindenschule.**

Von der Carneval-Gesellschaft im „Moppenshänkelchen“ 17 Ml. 10 Pf. erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank 360

Der Vorstand.

**Diplomaten-Schreibtische mit feuerfestem Cassaschrank**in Eichenholz, antik geschnitten, Ml. 200, auch in Nußbaum, antik, schwere Bücherschränke, Schreibstempel empfiehlt sehr billig Martin Joh. Haas, 4249  
Wiesbadenerstraße 47. Friedrich a. M., Wiesbadenerstraße 47.

Nachdruck verboten.

**Die Anfänge des deutschen Heerwesens.**

Von Silvester Frey.

Die Heeresmacht des weiland heiligen römischen Reiches deutscher Nation wurde durch die Verordnungen geregelt, die Kaiser Karl V. im Jahre 1525 mit den Ständen zu Worms vereinbart hatte. Diese erhielten 1681 eine neue Fassung, die jedoch die Grundzüge der früheren im Wesentlichen fortbewahrte, um bis 1806, wo der alte morsche Bau endlich in seine Trümmer zerfiel, in Kraft und Geltung zu bleiben. Der betreffende Matrikel lag die Einteilung des Gesamt-Reiches in zehn Kreise zu Grunde; jeder derselben hatte im Verhältnis zu seiner Ausdehnung und Bevölkerung ein „Kontingent“ zum Reichsheer zu stellen. Als Simulm, also im niedrigsten Anschlag, sollte sich dieses auf zwanzigtausend Mann zu Fuß und zwölftausend zu Pferde belaufen; nach Bedarf konnte diese Zahl jedoch verdoppelt und verdreifacht werden. An der Spitze des Reichsheeres stand der vom Kaiser ernannte Generalissimus, die Kontingente selbst also wurden von den Reichskreisen beschafft. Bei der Verschiedenheit derselben in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht mußten auch die Leistungen, zu denen man sich entschloß, sehr von einander abweichen. Je einheitlicher diese Kreise gestaltet waren, um so vorteilhafter war ihre Wirksamkeit für das gemeinsame Vaterland. Im österreichischen, bairischen, kurhessischen, ober- und niedersächsischen Kreise gaben eben einflussreiche Staaten wie Oesterreich, Baiern, Kurpfalz, Kurhessen, Brandenburg und Hannover die Entscheidung. Dagegen wurden in anderen, wo kleine Staatswesen das große Wort führten, jeder Beschluß durch die unglaublichsten Hürden gezogen oder gar vereitelt. So war es im oberhessischen Kreise, wo Hessen-Kassel und Darmstadt, im fränkischen, wo die damals hohen-zollernschen Ansbach und Bamberg, im westfälischen, wo Brandenburg und Braunschweig, im schwäbischen, wo Württemberg und Baden in jenen winzigen Staats-Gebilden stete Widerstand fanden. Am Erbärmlichsten gestalteten sich jedoch die Verhältnisse im schwäbischen Kreise. Er war das Schreckenskind des Reiches in allen Fragen, welche die Heerentwicklung betrafen. Seine Leistungen auf diesem Gebiet verdienen in vollstem Maße den Spott und das herbe Urtheil, zu denen Zeitgenossen wie Nachwelt sich einen.

Gemäß der oben erwähnten Matrikel vom Jahre 1681 hatte dieser Kreis das an sich merkwürdige Simulm von 2253 1/3 Mann Fußvolk und 395 1/3 Reiterei zu stellen. Zur Aufbringung dieser in einen Bruch gesetzten Truppenzahl waren nicht weniger als siebenundneunzig Kreisstände verpflichtet. Es gehörten nämlich zu diesem famosen schwäbischen Kreise vier geistlichen Fürsten, neunzehn weltliche, achtzehn Prälaten, fünf Abtissinnen, zwanzig Grafen und Herren und einunddreißig Reichsstädte. Hiervon stellten einzelne Stände die kuriosen Theile: der Prälat von Bihl 1 1/3 Infanteristen, die Abtissin von Gutzwiller 3 1/3 Infanteristen und ein Drittel eines Kavalleristen, die Abtissin von Baidt 1 1/3 Infanteristen, der Freiherr von Sickingen 5 1/3 Infanteristen und zwei Drittel eines Reiters. Regimenter, die aus den Kontingenten dieser Mikros-Stände zusammengefeßt waren, nahmen sich denn auch so buntschön wie nur möglich aus. Ein Oberst, der sein eigenes Regiment erblickte, rief entsetzt aus: Zur vollkommenen Karrikatur fehle nun nichts mehr, als ein



Dugend Hanswürste und Schornsteinfeger. An Gleichmäßigkeit in der Bewaffnung, Ausrüstung und Bekleidung war eben nicht zu denken. Das wird erklärlich, wenn man erfährt, daß beispielsweise das Infanterie-Regiment „Rath“ aus zweihundvierzig, das Artillerie-Regiment „Zollern“ gar aus zweihundsechzig solcher Kreisstände aufgebracht worden. Zu einer einzigen Musketier-Kompagnie stellten: die Reichsstadt Memmingen den Hauptmann, Kurpalern für die Grafschaft Mindelheim den ersten, die gräflich Jüngerischen Linien den zweiten Lieutenant, der Prälat von Ursberg den Fähnrich. Wenn das schon zu Friedenszeiten gar mißlich war, so erst recht im Kriege. Und selbstverständlich machte man alle nur erdenklichen Schwierigkeiten, sobald es sich darum handelte, die benötigten Truppen herbei zu schaffen. Der schwäbische Kreis hatte aus seinen damals zwei Millionen Einwohnern ein Kontingent von etwa zwölftausend Mann zu stellen. Als es jedoch zum Ausmarsch kam, waren trotz allen Harrens und Drängens nur dreitausend, also der vierte Theil, zur Stelle. „Und auch diese kamen, wie der gleichzeitige Chronist meldet, „mit langsamen Schritten heran, heute ein Trüpplein, morgen ein Trüpplein und übermorgen gar nichts!“ Wie mag nun ein Heer beschaffen gewesen sein, das doch in seiner Mehrzahl aus Elementen, die so widerwillig die Waffen zur Hand nahmen, zusammengekehrt war!

Der Bedarf an Mannschaften wurde damals überall durch das Verwehrtwerden aufgebracht. Nun konnte in friedlichen Zeiten immerhin eine Auswahl physisch und moralisch tauglicher Kräfte stattfinden. Es hat gewiß schon damals Staatswesen gegeben, die sich die Soldateska als etwas Anderes, als einen wüsten zügellosen Heereshaufen dachten. In Kriegszeiten aber fiel ganz bestimmt jede Sorgfalt in der Auswahl der Mannschaften fort. Man nahm im Allgemeinen, was man kriegen konnte, und zumal die kleinen Reichsstände zeigten sich in dieser Hinsicht so wenig wählerisch wie nur möglich. Von einer mächtigen Reichsstadt im südwestlichen Deutschland erzählte man sich sogar, daß sie die Zuchthäuser geleert habe, um die dort untergebrachten Verbrecher als ihren Beitrag für die Vertheidigung des Vaterlandes zu verwerten.

An anderen Orten war es Sitte, Diejenigen, die sich eine Strafe zugezogen hatten, eine gewisse Anzahl von Jahren in das Heer zu stecken. Bei solcher Zusammenfassung konnte der Soldatenstand allerdings keine besonderen Ansprüche auf die Achtung der übrigen Staatsangehörigen zur Geltung bringen. Es waren meist „abgedankte, nichtsnutzige Bediente, jüngere Söhne von jüngeren Brüdern, rebellische Krieger und banterotte Schenkwirthe,“ also etwa Elemente, die an die Gesellschaft des edlen Ritters Fallstaff erinnern. Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts wurde zu Memmingen ein Schlosser, der „zu weit gegriffen,“ also gestohlen hatte, verurtheilt, im Reichsheere zwei Feldzüge mitzumachen. Aber abgesehen von solchen Vorkommnissen, die den Soldatenstand über alle Maßen heruntersetzten, war er noch durch andere Mißlichkeiten, die an ihm haften, von dem übrigen Bürgerthum durch eine unübersteigbare Mauer geschieden. In der Reichsstadt Schwäbisch-Gmünd präsentierte der Soldat vor jedem gutgekleideten Manne, ja selbst vor den Frauenzimmern von Stande, mit der einen Hand das Gewehr, die andere reichte den Hut hin für eine milde Gabe. Die Schildwacht zu Frankfurt am Main mußte so weit wie nur möglich bei Seite treten, wenn der Fleischer ein Kalb zum Thore hineintrief, damit das Thier ja nicht scheu würde. In dem benachbarten Mainz schnitten die Soldaten des Kurfürsten, wenn sie auf den Posten standen, Schuhnägel oder Pföndchen für den Schuster.

Daß es in einigen Staaten bei ihren Haustruppen besser ausfiel, muß allerdings der Wahrheit gemäß sofort hinzugefügt werden. Oder die strategische Tüchtigkeit gewisser Feldherren wußte selbst Waffen, die aus solchen Elementen zusammengekehrt waren, in ein einheitliches Heer zu verwandeln, in welchem Muth und sogar Vaterlandsliebe lebten. Denn sonst kann man sich niemals erklären, daß Männer wie Prinz Eugen von Savoyen oder Fürst Leopold von Anhalt-Deßau jene Siege davontragen durften, die damals alle Welt in Erstaunen setzten. Man weiß, daß dann die Regeneration des deutschen Militarismus von Preußen ausging, indem König Friedrich Wilhelm I. den Grund zu den Umgestaltungen legte, die später auch auf die übrigen Staaten einen je

großen Einfluß gewinnen sollten. Trotz seiner großen Sparsamkeit verwendete er auf das Heer Summen, die er für keinen andern Zweck zur Verfügung gestellt hätte. Um jene langen Kerls zu bekommen, aus denen seine berühmte Garde in Potsdam bestand, schenkte er weder Mühe noch Kosten. Befreundete Monarchen konnten ihm keine größere Freude bereiten, als indem sie ihn mit einem solchen Meßen beschenkten. Oder man gestattete wenigstens den preussischen Werberrn, daß sie Umschau hielten, wo diese Prämien-Gemalere zu bekommen seien. Einzelne dieser Grenadiere erhielten zwei bis fünftausend Thaler, der längste von Allen, ein Irländer, sogar neuntausend Thaler Handgeld. Als dieser Soldatenkönig starb, hinterließ er ein trefflich disziplinirt und geschultes Heer von neunzigtausend Mann. Friedrich der Große, sein Nachfolger, trug in diese Massen jene Begeisterung, die es ihm möglich machte, dem Ansturm des ganzen wider ihn verbündeten Erdtheils siegreich die Stirn zu bieten. Auch er ist noch auf das klägliche Werbesystem angewiesen; bis auf die Kavallerie, die unter Züchten und Seydlitz Beweise einer so heldenmüthigen Tapferkeit ablegte, besteht das Heer aus Mannschaften, die aus aller Herren Ländern zusammengekehrt waren; nur die schmutzen Reiter sollten allein aus Landeskindern gewählt werden.

Der Einfluß Preußens gewann damals in allen militärischen Angelegenheiten das Ansehen, das er noch heute besitzt. Selbst Frankreich beugte sich vor den Erfolgen, welche die Garde von Potsdam davongetragen. Wer nicht am Hohenzollernhofe gewesen, durfte zu Versailles in den Gemächern Ludwigs XV. nicht mit sprechen. Wer behaupten konnte: „Mais je l'ai vu en Prusse,“ trug den Sieg davon über jede andere Meinung, die über diesen Gegenstand vorgebracht wurde.

Das Reichsheer aber blieb Dank den Zuständen, an denen der altersschwache Staatskörper krankte, von jedem Aufschwung verschont. Der frische, fröhliche Geist, der von dem jugendlichen Preußen ausging, drang nicht bis in die abgestandenen Formen, zwischen die der Militarismus des Reiches gezwängt war. Wenn die Soldaten, die von den geistlichen Kreisständen gestellt werden mußten, in den Krieg zogen, so ging ihnen eine Fahne voraus, auf der geschrieben stand: „Da pacem Domino in diebus nostris.“ Man kann sich denken, wie der kriegerische Muth bei solchen Leuten beschaffen gewesen sein mag. Vor Allem litt das Reichsheer nicht wenig unter der konfessionellen Zweitheiligkeit seiner Soldaten, die es nicht verbinden konnten, wenn die religiöse Ueberzeugung eines ihrer Vorgesetzten auch nur um einen Deut von ihrer eigenen abwich. Der Generalstab des Oberfeldherrn bestand deshalb mit ängstlicher Wahrung jener konfessionellen Gleichberechtigung, wie sie durch die Verfassung gewährleistet worden, für jede Charge, aus zwei Individuen, von denen eines dem Protestantismus, das andere dem Katholizismus angehören mußte.

Die Offiziere selbst waren meist verheirathet, „da man doch,“ wie es in einer österreichischen Verordnung vom Jahre 1750 heißt, „keinem verwehren könne, wenn er ein ehrliches Weibsbild zu Ehe nehmen wolle.“ Gleichwohl boten gerade die Heirathen die Veranlassung zu den größten Uebeln; sie trugen nicht geringe Schuld daran, wenn Tüchtigkeit und Disziplin immer mehr in Verfall geriethen. Das zeigte sich zumal im Kriege. Daß die Offiziere ihre getreuen Gattinnen mit ins Feld nahmen, um in diesen bedrängten Stunden Pflege, Trost und Erholung bei der Hand zu haben, verstand sich von selbst. Aber „auch die Töchter und das andere Gefolge von Mamsellen und Kammermädchen wollte nicht zu Hause bleiben.“ Als jedoch dem Oberkommandanten eines Kreiskontingents einmal die Anwesenheit des schönen Geschlechts im Lager denn doch zu zahlreich erschien, erließ er den ungalanten Befehl, „daß die Offiziere ihre Weiber, Töchter und sonstigen unnöthigen Hausrath nach Hause schicken möchten.“ Darob entbrannte großer Unwille bei den Tapsen beiderlei Geschlechts, und der Befehl wurde selbstverständlich nicht vollzogen. Als dann der Oberkommandant wenige Wochen später zur Inspektion im Lager eintraf, „rotteten sich wenigstens dreißig von den kampfirenden Frauenzimmern zusammen und empfingen ihn auf eine Weise, die ihn veranlaßte, dem erlassenen Befehl so schnell wie möglich zurückzunehmen. Hatte nämlich,“ so fügt unser Chronist hinzu, „der Herr General ja auch seinen ganzen Hofstaat bei sich.“



arjamkeit  
andern  
kerls zu  
bestand,  
onarchen  
ihn mit  
erigstens  
Brachp-  
erhielten  
Zränder,  
atenkönig  
des Meer  
achfolger,  
maqu,  
legreid  
Werbe-  
hen und  
egte, be-  
Ländern  
n allein

tarischen  
Selbst  
urde von  
gewesen,  
icht mit  
Prusse,"  
er diesen

n denen  
schönung  
endlichen  
Formen,  
Wenn  
werden  
e voran,  
nostris."

folchen  
Reichs-  
seiner  
eligigke  
den Deu  
elbherren  
ionellen  
heleistei  
en eines  
gehören

ut doch,  
O heist,  
soll zu  
gehen die  
geringe  
mehr in  
Daß die  
um in  
bei der  
Töchter  
mädchen  
Ober-  
heit des  
en, er-  
Weiber,  
schieden  
Kapfer  
ch nicht  
später  
big von  
en ihn  
Befehl  
ich," so  
feinen

**Für den Monat März!**  
**Der Bogen**  
des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden  
**Wiesbadener Tagblatt**  
mit seinen 7 Gratis-Beilagen  
(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)  
monatlich 30 Pfennig  
kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.  
Neukundende Bezüher erhalten das „Tagblatt“  
bis zum Schlusse des Februar unentgeltlich.

**Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe**  
enthält heute in der  
1. Beilage: **Waldröschen.** Roman von Karl v. Leistner.  
(5. Fortsetzung.)  
2. Beilage: **Die Anfänge des deutschen Heerwesens.** Von  
Silvester Frey.

**Aus Stadt und Land.**  
\* **Zur Erinnerung.** Am 25. Februar 1601 wurde Robert Graf von Esler auf Befehl der Königin Elisabeth von England im Tower ent-  
kopft. Das wechselreiche Leben dieses Mannes hat vielfach dramatische  
Bearbeitung gefunden, allerdings nicht immer der Wahrheit gemäß. Diese  
ist, daß Esler als erklärter Günstling der Königin von England allmählich  
zu den höchsten Würden emporstieg und schließlich über eine That stolperte,  
die wir von unserem heutigen Standpunkte aus kaum verurtheilen können.  
Er war als Statthalter nach Irland geschickt worden, um einen Aufruhr  
zu unterdrücken, hatte jedoch mit den Aufständischen Frieden geschlossen.  
Da sich die Königin weigerte, den Vertrag zu bestätigen, reiste er, um sie  
anzukommen, nach London, wurde jedoch vor Gericht gestellt. Man be-  
handelte eben damals Irland noch mehr als feindliches Land, als heute. Da  
entschloß sich Esler, durch einen Staatsstreich die Regierung zu stürzen,  
trat mit König Jakob VI. von Schottland in Verbindung und stiftete im  
Land einen Aufruhr an, der jedoch fehlschlug. Er wurde deshalb zum  
Tode verurtheilt. Die Königin hoffte, er werde um Gnade bitten, be-  
stimmte jedoch das Urtheil, als das Gnadengesuch ausblieb.

= **Eine Aenderung des Gastwirths-Konzeptionswesens**  
scheint folgendes Entreskizze der „Nordd. Allg. Ztg.“ antunbigen zu sollen:  
„Aus Breslau gehen uns von betheiligter Seite Beschwerden darüber zu,  
daß dort in zahlreichen Fällen die dem Publikum gegenüber als Gastwirth  
auftretende Person gar nicht Inhaber der für das betreffende Lokal er-  
theilten Konzession sei, woraus für die Lieferanten nicht nur, sondern auch  
für den Stand der Gastwirthschaft mancherlei Schädigungen erwachsen. Man  
bildet daher eine Reform des Konzessionswesens in der Richtung für noth-  
wendig, daß der das Gastwirthsgewerbe Ausübende auch stets der Kon-  
zessionsinhaber sein müsse.“

\* **Schlippsmoden.** Trohden die jungen Herren von heute meist  
mit überlegenem Spotte auf das, was früher getrieben, herabzusehen lieben,  
finden sie sich doch mitunter geübtigt, bei dem so wenig geehrten Ein-  
tritte eine kleine Anleihe aufzunehmen. Eben ist wieder ein solcher Moment der  
„Schwäche“ herangekommen, indem man sich an Gestern und Vorgehien  
wendet, um die Gegenwart damit zu schmücken. Was man der Ver-  
gangenheit nun entlehnt, das sind die Krawatten, vielmehr nicht die  
Krawatten, die dazumal nicht existirten, sondern die strengen Halsbinden,  
die vor Kurzem eine unvermuthete Unternehmung feierten. Da die Krawatte  
bevor nun einmal monumental sein muß, das breite, bide Plastron, das  
tagüber gleich einem Panzer die Brust deckt, für Välle und Diners nicht  
anwendbar ist, modifizirte man die Halsbinde von Einst. Sie  
präparirt sich nun schmal oder breit, je nach der Modenkühnheit  
des Trägers, und wird von vorn nach rückwärts um den Kragen  
geschlungen, rückwärts gestrengt, dann wieder nach vorn gelegt und unter dem

Kinn zu einer imposanten Schleife geknüpft. Man findet diese gediegene  
Halsbinde in weißer und schwarzer Farbe, häufig auch roth, in jenem  
neuen, tiefen Roth, das zum blauen Teint eines Lebemanns, wie die  
Pariserinnen unter siebzehn Jahren behaupten, hinreichend steht. Natürlich  
gefielt man der alt-neuen Binde den Vatermördertragen in entsprechender  
Höhe mit fast unmerklich umgebogenen Enden. Vatermörder und Hals-  
binde, die unlegbar ein gewisses ehrwürdiges Aussehen verleihen, sind,  
wie es scheint, berufen, den breiteren Volksmassen den Respekt vor den  
„Bourgeois“, den diese beinahe in letzterer Zeit eingebüßt haben, wieder-  
zugeben; denn einen Herrn, der ihn mehr oder weniger an seinen seligen  
Großpapa erinnert, muß selbst ein Anarchist mit einem gewissen wohl-  
wollenden Respekt behandeln.

= **Ein Universalmittel gegen Bacillen.** Nachdem Koch in  
der Bakterienforschung, wie bekannt, bedeutende Ergebnisse gehabt, hat  
Basteur sich beilei, ein Universalmittel zur Vernichtung aller Bacillen zu  
finden. Es ist interessant, daß es sich, wie das Patent- und technische  
Bureau von Richard Liders in Götting meldet, um ein Mittel handelt,  
das längst bekannt und im täglichen Gebrauch ist und in hoher Gunst  
steht. Basteur behauptet nämlich, daß der alkoholische Extrakt der Zimmet-  
rinde alle Mikroben ebenso schnell und sicher tödtet, wie das allbewährte  
Desinfektionsmittel Quecksilberchlorid (Aeschnulmat). Wäre dies richtig,  
so wäre die Entdeckung von unermeßlichem Werth, da die Unschädlichkeit  
des Extraktes für den menschlichen Organismus erwiesen ist und nach  
Basteur schon der Geruch der zerhäubten Lösung alle Krankheitskeime in  
Typhus- und Choleraaspiälern sofort tödten soll. Die Nachricht klingt  
so erfreulich, daß man am besten thut, sie vorläufig nicht zu glauben.

= **Der Antisemitismus im Lichte der christlichen Welt-  
anschauung.** Die letzte Versammlung des „Christlichen Arbeiter-  
vereins“ beschäftigte vorliegendes Thema. In dem Referat des Herrn  
Pfarrer Auler-Dogheim wurden in ruhiger und sachlicher Weise einer-  
seits die großen Gefahren, welche nach Ansicht des Vortragenden dem  
deutschen Volke durch die Uebermacht des modernen Judenthums auf  
wirtschaftlichem, politischem und philosophischem Gebiete drohen, ge-  
schildert; andererseits aber wurde der Rassen-Antisemitismus, als dem  
Evangelium und den Grundsätzen des „Christlichen Arbeitervereins“  
widersprechend, vom Referenten entschieden und scharf verurtheilt. Der  
allgemeine Beifall der Versammlung zeigte die Uebereinstimmung der an-  
wesenden Mitglieder des Vereins mit dem Vortragenden. Die dann  
folgende Besprechung gestaltete sich zu einem lebhaften Diskurs zwischen  
den Vertretern des Judenthums, Herrn Kahn, den als Gäste anwesenden  
Mitgliedern des hiesigen antisemitischen Vereins und den Mitgliedern des  
Christlichen Arbeitervereins. Vom antisemitischen Standpunkt äußerten  
sich in scharfer Weise die Herren Jakob Kaiser, Philipp Koffel und  
Simon. Letzterer vertheidigte die katholische Kirche gegen einige Rede-  
wendungen des Herrn Kahn. Gegenüber der Behauptung der Anti-  
semiten, die christliche Religion zu vertheidigen, führte der anwesende Vertreter  
des Judenthums Ansprüche führender Antisemiten an (Kobling, Döring und  
Marr), welche in wegwerfender und verächtlicher Weise über das Christen-  
thum bzw. über Luther und seine Mitreformatoren geurtheilt hätten.  
Herr Oberst z. D. Freiherr v. Eberstein leitete den Ursprung des Anti-  
semitismus von jenem ersten Churfürsten auf Golgatha her, da der Er-  
löser Israels und der ganzen Welt von seinem eigenen Volke an das  
Fluchholz gebracht wurde. Er sei ein Gegner der deutsch-sozialen Anti-  
semiten und könne solchen Israeliten, wie Herrn Kahn, die Hand zu ge-  
meinsamen Arbeiten reichen. Seitens der Mitglieder des Arbeitervereins  
sprechen noch die Herren Schneider Ziß und Maler Sasse, welche die  
Ursachen der Uebermacht des modernen Judenthums in der Gleichgültigkeit  
der Christen gegen das Evangelium und die Kirche fanden. Mit einem  
ernsten Schlusswort des Vorsitzenden, in dem auf die „weltüberwindende  
und hergenerneuernde Macht des Evangeliums“ hingewiesen wurde, sang  
der Abend aus.

= **Bekstwechsel.** Die Erben des Herrn Rechnungskammerraths  
Joh. Ph. Bernh. Pfeiffer haben zwei Baupläge an der Drantenstraße,  
Flächegehalt 10 Ar 80 Quadratmeter, an Herrn Rentner Jakob Beder  
und Frau Rentnerin Eleonore Roos verkauft. Die Vermittelung erfolgte  
durch die Immobilienagentur J. Meier, Taunusstraße 18. — Das am  
vorigen Samstag verkaupte Haus der Schreinerin Schlicht Erben,  
Klingstraße 1, hat die Genehmigung nicht erhalten. Dasselbe ist vielmehr  
freihändig an die Herren Thierarzt Schnug und, wie schon gemeldet,  
Lehrer G. Schaub verkauft worden.



## Ver eins - Nachrichten.

(Kurz, sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

(\*) Der „Wiesbadener Lehrerverein“ hält seine nächste Monatsversammlung heute, Samstag, den 25. Februar, im „Nonnenhof“ mit folgender Tagesordnung ab: 1) Vortrag des Herrn W. Gaspari über „Mitteln bei einheimischen Thieren“; 2) „Zum Gedächtniß Friedrich Harlors“; 3) Vereinsangelegenheiten.

-o- **Pierstadt**, 24. Febr. Am nächsten Sonntag, den 26. Februar, wird in dem Lokale der Turngemeinde zu Niederjossbach der ordentliche Ganturntag des „Mitteltaunus-Turnganges“ mit folgender Tagesordnung abgehalten: 1) Vorlage des Jahres- und Kassensberichts, 2) Bericht der Kassensprüfer, 3) Festsetzung der Gau- u. Kreisträge pro 1893, 4) Die Uebertragung bzw. Verloosung des Festortes a. für das Ganturnfest, b. für die Ganturnfahrt und 5) Innere Angelegenheiten. Die Verhandlungen beginnen Nachmittags 1 Uhr. Zur Uebernahme des Ganturnfestes haben sich Kloppenheim, Nambach, Idstein und Auringen, zur Aufnahme der Ganturnfahrt Wildschaffen bereit erklärt.

## Deutsches Reich.

\* **Die preussische Bergverwaltung** ist, den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge, beauftragt, das Vorkommen von Gold auf der ganzen Erde, seine Produktionsverhältnisse und Produktionsbedingungen zu studieren und genau zu ermitteln, um so bestimmte und sichere Unterlagen für die Beurteilung der Frage zu gewinnen: ob und inwieweit angenommen werden darf, daß der Vorrath und die Produktion von Gold den Bedarf für industrielle und Münzwecke deckt, oder ob und in welchem Umfange es für den letzteren Zweck der Heranziehung von Silber bedarf. Diese Anordnung könnte den Schein erwecken, als ob die bimetallistischen Bestrebungen Ausflüchte auf Verwirklichung hätten. Das ist, so versichert die offizielle Korrespondenz, keineswegs der Fall. Die Einführung der Doppelwährung ist für Deutschland heute unwahrscheinlicher denn je, die Macht der Verhältnisse stellt darauf abzielenden Wünschen unübersteigliche Hindernisse entgegen. Die Vornahme der Untersuchung über das Vorkommen von Gold auf der ganzen Erde entspricht nur dem Interesse, welches zur Zeit die Währungs- und Münzverhältnisse und die Frage der Edelmetalle im Allgemeinen beanspruchen.

## Ausland.

\* **Schweiz.** Das Berner Amtsgericht hat einen neuen Haftpflichtfall aus der Eisenbahn-Katastrophe von Bollingen entschieden. Das Gericht nahm seitens der Jura-Simplonbahn grobe Fahrlässigkeit an und sprach dem geschädigten Megger Lueth (Viel) jährlich 10,000 Frs. Erwerbsentschädigung bis 1895 zu, von da 1000 Frs. Jahresrente, ferner 15,000 Frs. Haftpflichterlag.

\* **Portugal.** Hingé Ribeiro legt in der Kammer das Programm des Kabinetts dar. Er kündigt eine Amnestie für Verbrechen, Vergehen bei Wahlen und politische Vergehen an, Pressefreiheit bei gleichzeitiger ministerieller Verantwortlichkeit, ferner Abänderung, der Bankgesetze behufs wirksamerer Regierungskontrolle. Bezüglich der portugiesischen Staatsguld beabsichtigt die Regierung, unter Berücksichtigung der Einnahmequelle des Staatsschatzes so viel wie möglich zu zahlen. Neue Steuern seien nicht in Aussicht genommen, jedenfalls würden etwaige neue Steuern nicht den arbeitenden Klassen auferlegt werden.

## Kleine Chronik.

Als ein Zeichen der Verrohung der Berliner Jugend theilt ein Berichterstatter mit, daß ein 14-jähriger Junge einem Ferkel den Schwanz abgeschnitten habe. Da er aber zu gleicher Zeit erzählt, daß die Vorübergehenden darüber gelacht hätten, statt den Bengel zu züchtigen, so hätte er mit größerem Rechte von der Verrohung der Erwachsenen reden können.

Auf dem Friedhofe vor der Stadt Lilla ist ein siebenjähriges Mädchen erbrockelt und vergewaltigt aufgefunden worden.

Nach Triester Meldungen ist Jante wieder von heftigen Erdrößen heimgesucht, welche namentlich bei Kap Chieri Verwüstungen verursachten. Bei den Naphtaquellen ist der Boden in zitternder Bewegung und ein Theil der errichteten Baracken ist eingestürzt.

Der Gerichtshof von Beaulieu hat das antijemaitische Blatt Libre Parole wegen Beschimpfung des Großrabbiners Schul zu 100 Frs. Geldbusse und 600 Frs. Schadenersatz verurtheilt und dem Kläger das Recht zuerkannt, das Urtheil sechsmal veröffentlicht zu lassen.

Der Rath der kleinen Republik Andorra hat einer belgischen Gesellschaft die Konzession erteilt, in Andorra Spielhäuser, Casinos, Bade-Etablissements u. s. w. zu errichten; Andorra soll zu einem zweiten Monte-Carlo umgewandelt werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die französische und die spanische Regierung den Beschluß des andorranischen Rathes zu annulliren suchen.

Aus Chaborowka im asiatischen Küstengebiet wird berichtet: Unlängst fand beim Gouverneur ein Ball statt. Im Cotillon führte ein Zafute einen Tiger hinein, der im Maul den Korb mit den Cotillon-Surprise trug. Die sinnige Idee hatte großen Erfolg.

Der Dampfer „Jasoff Prokofoff“ aus Lübeck, Kapitän Harlich, mit Eigener von Drolund in Schweden nach Rotterdam bestimmt, war 42 Tage auf See. Die Mannschaft lebte in den 32 letzten Tagen von Kartoffeln und Wasser. Der Dampfer ist am Dienstag östlich von der Insel Moen gestunken, und die 16 Mann zählende Besatzung landete in schlechtem körperlichen Zustande.

## Sitzung der Stadtverordneten

vom 24. Februar 1893.

Anwesend sind unter dem Vorfige des Herrn Geheimen Hofrath Professors Dr. R. Fresenius 39 Mitglieder des Kollegiums, Seiner des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Zell, Bürgermeister Heg, Beigeordneter Körner und Stadtrath Bedel, ferner Herr Sekretär Kojalewski als Protokollführer.

Der Herr Vorsitzende bringt zunächst ein von dem Magistrat vorgelegtes Schreiben des Herrn Regierungs-Präsidenten zur Vorlesung, wonach von den beiden Räd. Rörperschaften beschlossenen neuen Leihhausordnung die Genehmigung der Königl. Regierung verlangt worden ist. Dieselbe ist davon abhängig gemacht worden, daß der Entwurf dem Gehege über den Pfandbleichgewerbe vom 17. März 1881 und der ministeriellen Befestigung vom 16. Juli 1881 angepaßt wird. Da dies eine einschneidende Veränderung in der Verwaltung des Leihhauses bedeutet, so hat der Magistrat beschlossen, von einer Abänderung der Leihhaus-Ordnung vorläufig abzusehen. Der Magistrat ist dem Beschlusse der Stadtverordnetenversammlung, eine gemischte Leihhaus-Deputation aus 2 Magistratsmitgliedern und 3 Stadtverordneten zu bilden, beigetreten und erklärt, daß die Wahl der Letzteren vorzunehmen. Die Vorlage geht zunächst an den Wahl-Ausschuß.

Das Budget der Firma Rückert und Zih, betr. Errichtung eines Stallgebäudes nebst Wohnung, sowie Verlegung einer Halle an der Erbseimer-Gasse, wird dem Bau-Ausschuß hingewiesen, ebenso die Vorlage, betr. die prinzipielle Regelung der Frage über die Zulassung von Keller- oder Schrotlöchern, Lichtöffnungen, Luftschlitzen u. innerlich der städtischen Trottoirs, nachdem der Herr Oberbürgermeister die Vorlage erläutert hatte.

Die Vorlagen des Magistrats: a. die Beseitigung eines vor der Fahrt des Blumens Neubaus an der Karstraße stehenden Baum, b. die Festsetzung der Einheitspreise für die Kostenbeiträge zu den Straßenkanälen, den Hausanschlüssen und zur Einkasseneinigung auf den Rechnungsjahr 1893/94 werden dem Bau-Ausschuß zur Vorprüfung hingewiesen.

Die Vorlage des Magistrats, betreffend die Genehmigung zweier Verträge über eine bereits früher beschlossene Veränderung von Begradigungen an der Frankfurterstraße, wird dem Finanzausschuß zur Prüfung hingewiesen.

Die Vorlage des Magistrats, betreffend die Beschaffung einer Dampf-Strassenwalze, deren Kosten mit 30,000 Mk. aus der lex Duene gedeckt werden sollen, wird dem vereinigten Finanz- und Bau-Ausschuß zur Vorprüfung hingewiesen.

Das vom Magistrat vorgelegte Ortsstatut folgenden Wortlaut: Die Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft oder zum Ausschank von Wein, Bier oder anderen, nicht unter die Gattung von Branntwein fallenden geistigen Getränken ist in dem Stadtfreie Wiesbaden von dem Beweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig. Dieses Statut tritt mit dem Tage seiner Bekanntmachung im „Wiesbadener Anzeigerblatt“ auf die Dauer von fünf Jahren in Kraft“ wird nach kurzer Debatte in namentlicher Abstimmung mit 22 gegen 18 Stimmen genehmigt.

Nachdem nunmehr der Fluchtlinienplan für den größten Theil der Messergasse feststeht, soll nun auch der noch übrig bleibende Theil derselben, und zwar auf der nördlichen Seite der Straße nach Schellenbergischen Neubau bis zur Goldgasse, eine neue Fluchtlinie erhalten. Der Magistrat hatte sich im Ganzen den Vorschlägen der Bau-Deputation angeschlossen, nach welchen die neue Fluchtlinie in der Richtung der alten Pläne näher bezeichneten Linie empfohlen wird mit der Maßgabe, daß die Linie so gelegt werde, daß die städtische Fläche, welche Herr R. o. h. erhält, sich möglichst mit derjenigen, welche er an die Stadt abtritt, ausgleiche. Dadurch würden der Stadt keine weiteren Kosten entstehen. Die Mündung der Messergasse in die Goldgasse würde dann eine Breite von etwas über 7 Meter (5 Meter Fahrbahn und je ein Meter Trottoir) erhalten, während der übrige Theil eine Breite von 6 Meter (4 Meter Fahrbahn und je ein Meter Trottoir) erhält. Die Majorität des Bau-Ausschusses war jedoch der Ansicht, daß es günstiger wäre, die Fluchtlinie in gerader Richtung durchzuführen und in diesem Sinne mit den anliegenden Interessenten zu verhandeln. Der Bau-Ausschuß (Berichterstatter: Herr Stadtverordneter Wille) stellt einen dahingehenden Antrag. Herr Wille beantragt persönlich, die Sache mehr eine Finanzfrage geworden sei, die Vorlage dem Finanz-Ausschuß hinzuweisen. Die Versammlung beschließt demgemäß.

Herr Phil. Müller beabsichtigt, seinen Bauplatz an der Ecke der Westendstraße und dem Sedanplatz durch Aufkauf städtischen Grundbesitzes bebauungsfähig zu machen. Der Magistrat hat beschlossen, das den Bauplatz selbst fallende Gelände von 2749 Quadratmeter zu 2968 Mk. das Ar oder zu 742 Mk. die Ruthe und das zur Anlage des Sedanplatzes nöthige Gelände von 3369 qm zu 2700 Mk. das Ar oder 675 Mk. die Ruthe an Herrn Müller zu verkaufen. Der Finanz-Ausschuß (Berichterstatter: Herr Stadtv. L. Wintermeyer) beantragt, und die Versammlung beschließt den Beitritt zu diesem Beschlusse.

In der südlichen Westendstraße besitzt die Stadtgemeinde einen Theilbauplatz und daran anstoßend eine Dachbetfläche. Diese Flächen sind zur Arrondierung mehrerer Bauplätze an der Westendstraße und Sedanstraße erforderlich. Der Magistrat hat beschlossen, den an die Westendstraße selbst stoßenden Theilbauplatz und die anliegende Grabenfläche an Herrn L. R. Wagner zu 700 Mk. die Ruthe und die übrigen Grabenflächen den Herren Ph. S. Schmidt, G. Schweiger, D. Krehl und Reinhold Nattermüller zu 685 Mk. die Ruthe zu verkaufen. Der Finanz-Ausschuß (Berichterstatter: Herr Stadtv. Wintermeyer) beantragt, diesem Beschlusse beizutreten, was die Versammlung beschließt.



Zu der Vorlage des Magistrats, betreffend die Ausschmückung der beiden Säle im neuen Rathhaus, ergreift zunächst Herr Stadtr. Hlind das Wort. Er vermisst unter den Sälen ein Bild aus unserer nationalliebenden Vergangenheit und beantragt, dem Vorhange des Magistrats entsprechend, die Kommission zur Vorprüfung dieses Gegenstandes drei Stadtvorordnete zu delegieren. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt zu den früheren Ausführungen, daß der Magistrat einen materiellen Vorhange noch nicht gemacht habe. Herr Stadtr. Götz warnt davor, eine so kostspielige Ausgabe, welche diese Ausschmückung erfordere, zu machen. Er empfiehlt eine einfachere Ausschmückung. Der Magistrat möge zuerst bei dem Kultusministerium anfragen, ob und wie viel aus dem dortigen Fonds zu erhoffen wäre, und sich gleichzeitig erbieten, den Wünschen des Ministeriums über Ausschmückung der Säle entgegenzukommen. Herr Götz empfiehlt nochmals eine einfachere Ausschmückung, man solle es der anderen Generation überlassen, aus laufenden Mitteln an eine bessere Ausschmückung zu gehen. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt dazu, daß der Magistrat alle Fragen, welche hier erörtert wären, noch unerörtert gelassen und nur beschlossen habe, zur Vorbereitung aller Schritte über die Ausschmückung und die Verhandlungen mit Berlin eine Kommission einzusetzen. Herr Stadtvorordneter Götz erwartet von Berlin gar nichts; er ist davon ab, vor Vollendung des Hauses stehen zu bleiben; er erklärt sich vielmehr dafür, daß, nachdem das Rathhaus so große Summen gekostet hat, nun auch die Säle künstlerisch ausgeschmückt würden. Die Versammlung lehnt den Antrag des Herrn Götz mit großer Majorität ab, stimmt dem Antrag des Herrn Hlind auf Wahl von drei Stadtvorordneten zur Kommission zu und verwirft die Vorlage zur Vorbereitung dieser Wahl an den Wahl-Ausschuß.

Den Bericht des Finanz-Ausschusses über die Vorlage des Magistrats, betreffend die Einstellung einer neuen etatsmäßigen Assistentenstelle bei dem Steuerbureau des Magistrats, erstattet Herr Stadtvorordneter Krefel. Der Magistrat hat beschlossen, bei der Stadtvorordneten-Versammlung zu beantragen, sich damit einverstanden zu erklären, daß die erwähnte Stelle mit einem Anfangsgehalt von 1800 Mk., steigend von 2 zu 2 Jahren um 150 Mk. bis zu 3000 Mk., errichtet werde. Da die Geschäftsnummern dieses Bureau von 10,000 auf 18-14,000 gestiegen sind und eine Bewältigung der Arbeit nur durch ständige Arbeit über die Büreaustunden möglich gewesen ist, so hat der Ausschuss sich der Notwendigkeit der Einstellung eines weiteren Magistrats-Assistenten in dem Steuerbureau nicht verschließen können. Zur Gewinnung der notwendigen tüchtigen und insbesondere bewährten, eingeschulten Kraft erscheint es sodann weiter geboten, bei Festsetzung des Anfangsgehaltes über das reglementmäßige Anfangsgehalt des Assistenten von jährlich 1500 Mk. hinauszugehen und dementsprechend daselbe dem Beschluß des Magistrats zufolge auf 1800 Mk. jährlich, steigend bis zu 3000 Mk., in der üblichen Weise zu normieren. Demzufolge beantragt der Ausschuss, die Stadtvorordneten-Versammlung wolle dem Beschluß des Magistrats beitreten, was geschieht.

An Stelle des verstorbenen Armenpflegers und Stellvertretenden Bezirksvorsitzers Herrn Justizrath Dr. Stamm, wird a. als Armenpfleger für das fünfte Quartier des VIII. Bezirks (Lahnstraße 1, 2 und 3) an erster Stelle Herr Zimmermeister Noe, Lahnstraße 2a, in zweiter Linie Herr Kunst- und Handelskammer Karl Brätorins, Walfischstraße 32, b. als Bezirksvorsitzer-Stellvertreter der Armenpfleger des ersten Quartiers im VIII. Bezirk Herr Seiler Fr. Erkel, Michaelsberg 12, gewählt.

Auf Antrag des Wahl-Ausschusses wird als Stellvertreter des Seidemanns des III. Bezirks Herr Kaufmann Christian Glaser gewählt.

In Betreff der Festsetzung der Fluchtlinie für die Elisenbethenstraße wird das vom Magistrat vorgelegte, gelegentlich der Einbringung in der Stadtvorordneten-Versammlung bereits ausführlicher erwähnte Projekt im Großen und Ganzen nach der Vorlage genehmigt. (Mh. Nicht vorbehalten, und es sei nur noch hinzugefügt, daß der von Herrn Stadtvorordneter Dr. Dreyfus gestellte Antrag, den Bassus, die geflossene Banart in das Fluchtlinienprojekt aufzunehmen, zu streichen, abgelehnt wurde. Der Ref.) (Schluß folgt.)

## Vermischtes.

\* „Im Gefängnis.“ Die „Münch. N. N.“ beginnen mit einem zwei Abschnitte umfassenden interessanten Artikel über die Zustände in einem Münchener Gefängnis. Veranlassung hierzu gab die auch von uns mitgetheilte Thatsache, daß vor Kurzem minderjährige Mädchen mit zweifelhaften Frauenpersonen zusammen eingesperrt wurden, weil sie mit Erlaubnis ihrer Eltern einen Hausball besuchten. In dem vorliegenden Fall schildert eine Frau, welche nach mehrmonatlicher Unternehmungshaft freigesprochen wurde, ihre Erfahrungen. Mögen auch die Einzelheiten, die geschildert wurden, unter dem Eindruck der ausgehenden schweren Stunden wiedergegeben sein, sie zeigen doch, daß eine Aenderung im Gefängniswesen, insbesondere was die Art von Unternehmungsgesangenen und minderjährigen anbelangt, ein dringendes Bedürfnis ist. Den maßgebenden Behörden und dem bayerischen Landtag dürfte deshalb der Artikel, dessen Inhalt in der Bevölkerung zweifellos große Erregung hervorrufen wird, auf das Angelegenlichste zu empfehlen sein. Hier scheint es sich um Mißstände zu handeln, die man in unserer Zeit nicht mehr für möglich halten sollte.

\* Amuthig belebt wurde dieser Tage die Gemeinderathssitzung in einem offiziellen Städtchen. Die Mehrzahl der Stadtväter erschien zu ihr in angeheitertem Zustande, und dieser gab den Debatten über die städtischen Angelegenheiten eine eigenthümliche Färbung. Da die stärksten

Beweisgründe nicht vorzulegen wollten, entstand unter den Mitgliedern der Gemeindevertretung eine regelrechte Reiterei. Die rauchstigen Gemeinderäthe suchten sich gegenseitig zur Thür hinauszuwerfen, und dem zweifelnden dreizehnten Bürgermeister blieb nichts Anderes übrig, als die Gendarmen zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung herbeizurufen. Die gesamte Ortsbevölkerung strömte zusammen, um der regen Thätigkeit ihrer Vertreter zuzuschauen.

## Aus dem Gerichtssaal.

• Wiesbaden, 24. Febr. In der heutigen Strafkammer-Sitzung wurde noch unter Ausschluß der Öffentlichkeit gegen die Ehefrau E. von hier wegen Kuppelei verhandelt. Das Urtheil lautete auf Freisprechung.

## Gandel, Industrie und Erfindungen.

\* Deutsche Gasglühlicht-Aktiengesellschaft. Wie mitgetheilt wird, hat die deutsche Gasglühlicht-Aktiengesellschaft in dem ersten Quartal ihres Bestehens, in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1892, einen Bruttogewinn von 938,000 Mk. und nach Abzug der Unkosten einen Nettogewinn von 552,900 Mk. zu verzeichnen.

## Letzte Nachrichten.

Berlin, 24. Febr. In der Militär-Kommission rückt die finanzpolitische Debatte über die Anträge Richters nur sehr langsam vor. Heute beriet man über die voranschreitenden Kosten der Kasernenbauten, die in 20 Jahren 104 Millionen betragen sollen. Auch die Deckungsfrage wurde berührt. Dennigsen brachte den angekündigten Antrag ein über die Dauer der vierten Bataillone und richtete einen ganzen Bogen neuer Fragen an die Militärverwaltung. Die Kommission für die Lex Heinze nahm die Bestimmungen über die Strafverschärfung mit dem Zusatz an, daß sie nur zweimal wöchentlich angewendet werden dürfen. Die Kommission für das Gesetz über den Verzicht militärischer Geheimnisse lebte den sogenannten Althardt-Paragraphe, betreffend das Verbot und die Beschlagnahme von Drucksachen, ab. (Fr. 3.)

## Marktberichte.

\* Mainz, 24. Febr. Bei stauer Stimmung und schleppendem Geschäft waren die Preise für Prodrücker abgeschwächt. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen (Raffinierter und Pfälzer) 16 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Korn do. 14 Mk. 50 Pf. bis 14 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Gerste do. 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk. — Pf., Prima amerikanischer Reb-Winter-Weizen 17 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk. — Pf., Untergeordnete amerikanische Sorten — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., La Plata-Weizen — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., Russischer Weizen 18 Mk. — Pf. bis 18 Mk. 50 Pf., Amerikanischer Roggen — Mk. — Pf., Französischer Roggen — Mk. — Pf., Russischer Roggen — Mk. — Pf., Hafer 14 Mk. 75 Pf. bis 15 Mk. — Pf.

## Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 24. Februar, Abends 5 1/2 Uhr. (Wärz-Course.) Credit-Actien 279 1/2 — 280, Disconto-Commandit 189.70 — 80, Lombarden 91. —, Gotthardbahn-Actien 154.40, Laurahütte-Actien 105.80, Bochumer 135.50, Gelsenkirchen 147.60 — 80, Harpener 141.20 — 140.80, 3% Portugiesen 21.15, Banque Ottomane 115, Darmstädter Bank 140.10, Dresdener Bank 150.90, Berliner Handels-Gesellschaft 147.20, Schweizer Central 118.90, Schweizer Nordost 108.10, Schweizer Union 73.80. Tendenz: schwächer.

## Wasserstands-Nachrichten.

△ Mainz, 24. Febr. Fahrpegel: Nachmittags 2 m 65 cm gegen 2 m 62 cm am gestrigen Nachmittag.

\* Koblenz, 24. Febr. Lahn und Mosel haben wieder Hochwasser.

Für die Unglücklichen in Sante sind dem „Tagblatt-Verlag“ übergeben worden: von v. S. 10 Mk., Ungenannt 100 Mk. Herzl. Dank.

## Geschäftliches.

„Was man für 10 und 20 Pfennige erhalten kann, dafür gibt man keine Mark“, so werden stets diejenigen sagen, welche nur oberflächlich urtheilen und sich anstatt von der Güte, von dem Preis einer Sache beeinflussen lassen. Allerdings bekommt man z. B. für 10 Pf. Baseline, Glycerine, Bor, Zink und sonstige Salben und viele kaufen lieber 10 Mal für 10 Pfennige davon, ehe sie sich für 1 Mk. 1 eine Schachtel des in Deutschland und in allen Culturstätten patentirten Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Crème in der Apotheke holen. Während dieser nach den Empfehlungen der medicinischen Autoritäten die vorzüglichsten antiseptischen, nussbildenden und heilenden Eigenschaften bei Hautwunden aller Art besitzt, sind die meisten der anderen eben genannten Mittel thete ohne jeden medicinischen Werth. Um sich vor Täuschung zu bewahren, sei hervorgehoben, daß der echte Flügge'sche Myrrhen-Crème nur in fertig verpackten Dosen à 1 Mk. 1 — verkauft wird, deren Umhüllung als Schutzmarke einen weißen Halbmond mit Stern in rothem Feld, sowie den Namenszug A. Flügge trägt. Erhältlich in den Apotheken (in Wiesbaden: Wilhelm's-Apotheke, Louisenstraße 2, Dr. Lade's Apotheke). Myrrhen-Crème ist der patentirte ölige und verdichtete Auszug des Myrrhenharzes. (Man.-No. 3300) &



# Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 24. Februar 1893.

Reichsbank-Disconto 3 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 %.

Zf. Staatspapiere.		Zf. Städt. Obligationen	4 1/2 %	Reichenb.-Pard. ult.	167.62	4.	Böhm. Nord Gld. M.	101.50	4.	Hyp.-Bk. Hb. M.	101.
4.	Dtsch. Reichs-A. M.	107.90	4.	Frankf. M. Lit. R. M.	103.80	4.	West Sib. fl.	84.40	3 1/2 %		95.40
3 1/2 %		101.45	3 1/2 %	N & Q	99.95	4 1/2 %	Gold M.	102.90	4.	Meining. Hyp.-B. M.	101.80
3.		87.80	3 1/2 %	S	100.10	4.	Elisabeth stpf. M.	97.10	4.	Nass. Ldbk. Lit. G.	103.70
4.	Pr. cons. St.-Anl.	107.80	3 1/2 %	Darmstadt	—	4.	stfr.	101.75	3 1/2 %	J F H K L	99.60
3 1/2 %		101.45	4.	Heidelberg v. 1890	—	4.	Franz-Josef Sib. fl.	83.45	3 1/2 %	Lit. M.	100.
3.		87.80	3.	Karlsruhe 1886	90.20	4 1/2 %	Gal. C.-Ldw. M.	—	4.	Pfälz. Hyp.-Bk.	102.40
4.	Bad. St.-Obl.	105.20	3 1/2 %	Mainz	97.4.	4.	1890	82.55	3 1/2 %		97.70
4.	v. 1886	106.50	4.	Mannheim 1890	103.10	4.	Oest. Localb. Gld. M.	99.50	4.	Pr. Bd.-Cr.-A.-B.	101.80
3.	Bayer. M.	107.50	3 1/2 %	Wiesbaden	98.40	4.	Nordwest	109.20	4.	Central-B.-Cr.	103.80
3 1/2 %	Hambg. St.-Rte.	98.60	4.	102.80	4.	4.	Lit. A. Sib. fl.	92.60	3 1/2 %		97.20
4.	Hessische Obl.	105.90	5.	Bukarest	—	5.	B.	—	3 1/2 %	Comm.-Oblig.	96.60
3 1/2 %	Mecklenbg. Anl.	98.70	5.	1888	97.70	4.	Süd. Lomb. Gd.	105.10	4.	Hyp.-B. div. Sr.	102.
3.	Sächsische Rte.	88.50	4.	Lissabon 2000r	50.80	4.		98.50	3 1/2 %		97.50
4.	Wrttb. Obl. 75-80	105.25	4.	400r	—	3.		65.10	3 1/2 %	Rhein. Hyp.-Bk.	96.90
4.		106.45	5.	Neapel St. gar. Le.	84.90	4.		—	4.	Süd. B.-Cd. Mnch.	102.80
4.		105.50	4.	Rom Ser. II-VIII	85.25	5.		109.25	3 1/2 %		98.30
3 1/2 %		101.50	3 1/2 %	Zürich Fr.	99.70	5.		101.90	5.	Ital. Allg. Imm. Le	79.30
4.	Gal. Propin. stfr. fl.	81.95	5.	Pr. Buenos-Air. M.	36.	5.		83.85	4.		68.
4.	Schwed. Obl. M.	104.40	4 1/2 %	Stadt Buenos-Air M.	56.10	5.		83.40	4.	Nationalbk.	96.30
3 1/2 %		96.95	4.		—	5.		82.90	4.	Oest. B.-Crd.-B. M.	101.30
3.		87.80	Zf. Bank-Actien.			4.		82.70	4 1/2 %	Russ. Bod.-Crd. Kl.	101.
3 1/2 %	Schweiz. Eidg. 89Fr.	103.60	3 1/2 %	Dtsche Reichsbank	150.30	4.		109.30	4.	Schwed. R.-H.-B. M.	102.
5.	Griech. G.-A. v. 90 M.	61.70	4.	Frankfurter Bank	141.50	4.		101.	3 1/2 %		94.35
5.		61.70	4.	Amsterdamer Bank	148.	4.		70.	5.	Serb. St. B.-C.-A. Fr.	88.70
4.		60.90	4.	Basler Bk.-Verein	124.	4.		83.	<b>Anleihenloose.</b>		
5.	Ital. Rente cpt. Lire	93.05	4.	Berl. Handelsb. ult.	147.20	4.		101.60	Zf. Verzinsl. in Procenten.		
5.	ult.	98.	4.	Darmst. Bank	137.60	4.		101.80	4.	Bad. Präm. Th. 100/141.45	
4.	10000r	93.15	4.	Deutsche Bank	165.20	4.		89.75	4.	Bayer. M.	100/143.80
5.	kleine	93.15	4.	D. Genoss.-Bank	119.	4.		58.30	5.	Don. Reg. ul. fl. 100/115.	
3.		57.50	4.	Unionbank	84.	4.		58.30	3 1/2 %	Goth. Pr. I. Th. 100/113.60	
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	99.90	4.	Vereinsbank	107.50	4.		90.	3 1/2 %	II. fl. 100/108.50	
4 1/2 %	St.-E.-O. (Elis.)	99.90	4.	Discont.-Comm.	190.90	4.		65.	3.	Holl. Comm. fl. 100/105.50	
4 1/2 %	Silb.-Rte. Juli	83.15	4.	Dresdener Bank	151.20	4.		81.60	3 1/2 %	Köln-Mind. Th. 100/134.40	
4 1/2 %	April	83.10	4.	Frankf. Hyp.-Bk.	141.50	4.		86.70	3.	Madrid. Fr. 100/43.	
4 1/2 %	Pap.-Rte. Febr.	—	4.	Hyp.-Cr.-Ver.	112.50	4.		60.50	4.	Mein. Pr.-Pf. Th. 100/120.00	
4 1/2 %	kl.	83.10	4.	Internat. Bank	—	4.		60.75	4.	Oest. v. 1854 fl. 250/128.90	
4 1/2 %	Portug. St.-Anl. M.	27.40	4.	Mitteld. Creditbk.	98.60	4.		102.40	5.	v. 1860 = 500/122.	
3.	Russ. Schuld M.	21.50	4.	Nat.-Bk. f. Dtschl.	116.80	4.		104.05	5.	Oldenburger Th. 40/123.60	
3.	kleine St.	21.50	4.	Nürnb. Vereinsbk.	180.80	5.		80.40	4.	Stuhl-R.-Gr. 100/93.	
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	98.60	4.	Pfälzische Bank	116.80	4.		95.50	*	Türk. Fr. 400 (C. 76) 23.30	
5.	kl.	98.60	4.	Rhein. Creditbank	121.90	4.		94.50	<b>Unverzinsliche per Stück.</b>		
5.	v. 1892	97.80	4.	Schaffhaus. B.-V.	110.80	5.		99.60	Ansbach-Gunz. fl. 7/44.35		
4.	v. am. 1890	85.20	4.	Süddeutsche Bank	101.60	5.		95.40	Augsburger = 7/51.50		
4.	innere Lei	84.80	4.	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	162.60	4.		92.85	Barletta Fr. 100/50.		
4.	Russ.	85.	4.	Württ. Vereinsbk.	126.40	5.		27.	Braunsch. Th. 20/107.		
5.	Russ. II. Orient Rbl.	68.50	5.	Oesterr.-Ung. Bank	838.	5.		98.70	Bukarester Fr. 20/—		
5.	III. Orient	70.	5.	Oesterr. Länderbk.	200.75	4.		—	Finländische Th. 10/58.75		
4.	Cons. v. 1880	98.20	5.	Creditanst.	280.25	4.		—	Freiburger Fr. 15/34.50		
4.	Eisb.-A.-I-II	99.10	5.	Ungar. Creditbk.	329.55	6.		—	Genua Le. 150/123.80		
5.	Serb. amor. G.-R. M.	80.30	5.	Esk. u. W.-B.	103.50	6.		—	Kursess. Th. 40/—		
5.	Taback-Rente	80.30	5.	Unionbk. in Wien	214.	5.		—	Mailänder Fr. 45/—		
5.	St.-E.-Obl. A. Fr.	82.25	5.	Wiener Bk.-Verein	105.	5.		—	Meininger fl. 7/28.50		
5.	B	—	4.	Allg. Els. Bkges.	114.	5.		—	Neuchâtel = 10/24.		
4.	Spanier cpt. Ps	62.95	4.	D. Eff. u. Wchs.-Bk.	113.60	5.		—	Oesterr. v. 64 fl. 100/341.		
4.	ult.	62.95	4.	Mein. Hypoth.-Bk.	111.	5.		—	v. Credit = 58/100/333.40		
4.	kl.	—	5.	Banque Ottomane	115.30	5.		—	Pappenheimer fl. 7/30.30		
4 1/2 %	Türk. Egypt.-Tr. M.	99.60	Zf. Eisenbahn-Actien.			5.		—	Schwedische Th. 10/96.		
5.	Türk. Zoll-O. cpt.	94.25	4.	Heidelberg-Speyer	40.30	4.		—	Ung. Staats fl. 100/270.50		
5.	ult.	94.60	4.	Hess. Ludw.-Bahn	111.70	4.		—	Venetianer Le. 30/32.40		
5.	Fund. v. 88 M.	92.50	4.	Ludwigsh.-Bexb.	225.	4.		—	<b>Wechsel. Kurze Sicht.</b>		
4.	priv. v. 1890	87.95	4.	Lübeck-Büchen.	137.	4.		—	Amsterdam . . . . . 168.40		
4.	cons. M.	76.90	4.	Marienb.-Mlawka	61.	4.		—	Antwerpen-Brüssel . . . 81.		
1.	conv. Lit. B	33.45	4.	Pfälz. Maxbahn	143.35	4.		—	Italien . . . . . 77.90		
1.	D	22.	4.	Nordbahn	114.55	5.		—	London . . . . . 90.40		
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl.	97.70	4.	Werrabahn	65.10	4.		—	Paris . . . . . 81.15		
4.	ult.	97.60	4.	Albrecht 5.W.	80.25	4.		—	Schweizer Bankplätze . . . 81.40		
4.	fl. 500	97.90	4.	Alfeld	—	4.		—	Wien . . . . . 168.40		
4.	fl. 100	98.20	4.	Ver. Arad. Csan.	104.50	4.		—	<b>Gold u. Papiergeld.</b>		
4 1/2 %	Eis.-Al. Gld.	103.60	5.	Böhm. Nord	164.75	4.		—	20-Franken-Stücke . . . 16.30		
4 1/2 %	Silb.	86.90	5.	West	310.75	4.		—	Dollars in Gold . . . 4.30		
5.	Pap.-Rte.	84.90	5.	Buschtherad. B.	396.25	4.		—	Dukaten . . . . . 20.10		
4 1/2 %	Inv.-Al. v. 88	101.65	4.	Czakath-Agram	68.	4.		—	Engl. Sovereigns . . . 20.10		
5.	Grundentl.	81.70	5.	Pr.-Act.	209.	4.		—	Russ. Imperials . . . 16.40		
5.	Argent. v. 1887 Pes	44.65	5.	Donau-Drau	170.25	4.		—	Amerik. Banknoten . . . 4.30		
5.	v. 88 innere	38.80	5.	Dux-Bodenb. ult.	439.	4.		—	Franzö. . . . . 81.15		
5.	v. 88 Russ.	38.90	5.	Gal. Carl-Ludw.-B.	184.50	5.		—	Oesterr. . . . . 168.40		
4 1/2 %	Chilen. Gld.-Anl. M.	88.60	5.	Graz-Köflach ult.	222.25	5.		—	Russische . . . . . 214.10		
5 1/2 %	Chin. Staats-Anl.	105.95	4.	Lemberg-Czern.	219.25	6.		—	* bedeutet ohne Zinsen.		
4.	Un.-Egypt.-A. cpt. M.	100.45	5.	Oest.-Ung. St.-B.	—	4.		—	Compt.-Notir. Durchschn.		
4.	ult.	—	5.	Local-B.	169.87	4.		—	Cours.		
3 1/2 %	Priv. Egypt.-Anl.	95.50	5.	Südbahn	92.37	5.		—	Ultimo-Notirungen erster		
6.	Mexik. St.-Anl. M.	82.20	5.	Nordwest	183.50	4.		—	Cours.		
6.	2040r	84.50	4.	Lit. B	204.12	4.		—			
6.	408r	84.50	4.	Prag-Dux. Pr.-A.	120.12	4.		—			
6.	Eisenb.-Ob.	70.	4.	Stamm	76.75	5.		—			
5.	408r	70.50	4.	Raab-Oedenb.	49.50	4.		—			

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.